



Aargauische Kantonsschule Zofingen  
23. Jahresbericht 1995/96



# **K a n t o n s s c h u l e   Z o f i n g e n**

## **23. Jahresbericht 1995/96**

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes des  
Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.



## Inhaltsverzeichnis

---

1.	Bericht der Schulleitung	5
2.	Aufsichtsbehörden	9
3.	Schulleitung und Ämter	11
4.	Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter	13
5.	Schülerinnen und Schüler, Stipendien	16
6.	Statistisches	24
7.	Anlässe und Daten	28
8.	Maturandinnen und Maturanden	39
9.	Schulreisen, Klassen-, Freiraum-, Studien- und Arbeitswochen, Skilager	42
10.	Turnen und Sport	61
11.	Schülerorganisation	65
12.	Kommissionen	66
13.	Schulpsychologische Beratungsstelle	68
14.	Vergabungen	70

Titelbild

**Arena von Ronda**  
Ulrico Schweizer

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million, and the number of people aged 75 and over has increased from 4.5 million to 6.5 million (Office for National Statistics 2000).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the UK Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: Our Future* (Department of Health 1999). This strategy is based on the principle of 'active ageing', which is defined as 'the process of optimising opportunities for health, participation in society, and security in old age' (Department of Health 1999, p. 1).

The White Paper on *Ageing Better: Our Future* sets out a number of key objectives for the UK Government, including: to improve the health and well-being of older people; to increase the participation of older people in society; and to ensure that older people have the resources and support they need to live independently and with dignity. The White Paper also sets out a number of key actions that the UK Government will take to achieve these objectives, including: to improve the quality of care for older people; to increase the number of people who are able to live independently in their own homes; and to increase the number of people who are able to participate in social and community activities.

The White Paper on *Ageing Better: Our Future* is a landmark document in the history of UK social policy. It sets out a clear vision for the future of ageing in the UK, and provides a framework for the development of policies and programmes to achieve this vision. The White Paper is a key reference point for anyone interested in the needs of older people, and it is essential reading for all those who are involved in the care and support of older people.

The White Paper on *Ageing Better: Our Future* is a landmark document in the history of UK social policy. It sets out a clear vision for the future of ageing in the UK, and provides a framework for the development of policies and programmes to achieve this vision. The White Paper is a key reference point for anyone interested in the needs of older people, and it is essential reading for all those who are involved in the care and support of older people.

The White Paper on *Ageing Better: Our Future* is a landmark document in the history of UK social policy. It sets out a clear vision for the future of ageing in the UK, and provides a framework for the development of policies and programmes to achieve this vision. The White Paper is a key reference point for anyone interested in the needs of older people, and it is essential reading for all those who are involved in the care and support of older people.

The White Paper on *Ageing Better: Our Future* is a landmark document in the history of UK social policy. It sets out a clear vision for the future of ageing in the UK, and provides a framework for the development of policies and programmes to achieve this vision. The White Paper is a key reference point for anyone interested in the needs of older people, and it is essential reading for all those who are involved in the care and support of older people.

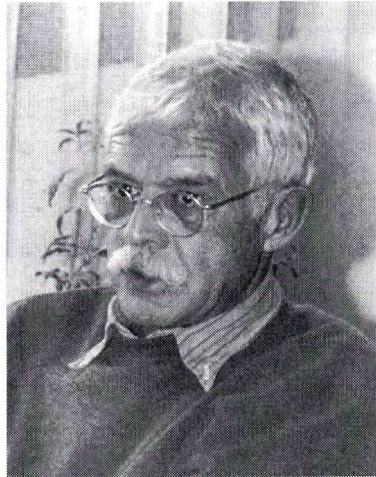
The White Paper on *Ageing Better: Our Future* is a landmark document in the history of UK social policy. It sets out a clear vision for the future of ageing in the UK, and provides a framework for the development of policies and programmes to achieve this vision. The White Paper is a key reference point for anyone interested in the needs of older people, and it is essential reading for all those who are involved in the care and support of older people.

# 1. Bericht der Schulleitung

## Rektor Dr. Ulrich Schweizer zum Gedenken

Völlig unerwartet ist Ulrich Schweizer am 10. Februar 1996 gestorben. Eine Herzschwäche hat ihn mitten aus der Arbeit herausgerissen. Sein plötzlicher Tod war für seine Familie, für seine Kolleginnen und Kollegen und für die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zofingen ein schwerer Schlag. Es versteht sich darum von selbst, dass am Anfang dieses Jahresberichts ein Wort des Gedenkens und des Dankes steht.

Ulrich Schweizer verlebte seine Jugend in Baden. Nach der Matura an der Kantonsschule Aarau im Jahre 1963 studierte er in Zürich, Genf und Salamanca Romanische Sprach- und Literaturwissenschaften. Nach dem Studienabschluss unterrichtete er zuerst vier Jahre an der Kantonsschule Aarau. Im Herbst 1975 wurde er als Hauptlehrer für Französisch und Spanisch an die Kantonsschule Zofingen gewählt. Mit dem Einzug der Schule in die Räume des BZZ nahm er im Frühling 1976 den Unterricht an der KSZ auf.



Ulrich Schweizer war mit Leib und Seele Lehrer. Er hat es ausgezeichnet verstanden, die Freude an der französischen und insbesondere an der spanischen Sprache an seine Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Aber er war nicht nur Sprachlehrer im engeren Sinn: Er vermochte auch die Schönheiten der Literatur zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler zum Lesen anzuregen.

Als im Jahre 1982 das Konrektorat neu zu besetzen war, hatte Ulrich Schweizer das Vertrauen der Kollegen gewonnen, so dass sie ihn für dieses Amt vorschlugen. Er übte es von 1982 bis 1989 zu vollster Zufriedenheit aus, und so war es keine Überraschung, dass er nach dem Rücktritt von Jörg Vollenweider im Jahre 1989 zum Rektor gewählt wurde.

Ulrich Schweizer übernahm die Leitung der Schule in einer schwierigen Zeit. Die Schülerzahl war in der zweiten Hälfte der 80er Jahre zurückgegangen, die Weiterführung des Typus D stand sogar auf dem Spiel. Mit grossem Einsatz und Zuversicht hat er seine Aufgabe angepackt. Von allem Anfang an hat er dem Kontakt mit den Bezirksschulen grossen Wert beigemessen. In die ersten Jahre seines Rektorats fällt das Bemühen, den prüfungsfreien Übertritt von der Bezirksschule an die Kantonsschule zu verwirklichen. Ulrich Schweizer hat bei diesem Projekt mit grossem Engagement mitgearbeitet. Er hat es denn auch sehr bedauert, dass

das neue Übertrittsmodell, das die ungeteilte Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen seiner Schule gefunden hatte, aufs Eis gelegt wurde.

Ulrico Schweizer war kein Mann einsamer Beschlüsse. Um alle wichtigen Entschiede wurde gerungen, zuerst im Rektoratsausschuss, dann an der Lehrerkonferenz. Ob es nun darum ging, das Pflichtenheft der Klassenlehrer zu erstellen oder das Modell der Studienwoche zu überprüfen, stets war er um den Konsens in der Lehrerschaft bemüht. Auch die zahlreichen Vernehmlassungen, die er abgefasst hat, sind auf demokratischem Wege zustande gekommen.

Nicht nur für die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler war Ulrico immer da. Trotz enormer Belastung war ihm die Zeit nicht zu schade, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen, so oft sich die Gelegenheit bot. Alle Maturandinnen und Maturanden hat er jeweils zu einer persönlichen Aussprache eingeladen, die mitunter bis zu zwei Stunden dauern konnte.

Ulrico hat oft bedauert, dass ihm die Arbeit als Rektor zu wenig Zeit und Musse liess für das, was er als seinen wahren Beruf betrachtete, für das Unterrichten. Es fiel ihm nicht leicht, auf den Spanischunterricht verzichten zu müssen, aber da er als Rektor nur wenige Klassen unterrichten konnte, musste er sich auf das Maturafach Französisch beschränken. Seiner grosse Liebe zur spanischen Kultur und Sprache lebte er jeweils in den Herbstferien nach. Es war ihm, der sich als Rektor keine Sommerferien gönnen durfte, zur lieben Gewohnheit geworden, sich im Herbst mit seiner Gattin Elisabeth dorthin in die Ferien zurückzuziehen. Dort fand er auch Zeit zum Fotografieren. Er verstand es, das Geschaute in stimmungsvolle Bilder einzufangen. Mit diesen Bildern stattete er jeweils seinen Mitarbeitern zum Jahreswechsel seinen Dank ab. Von einer seiner herbstlichen Reisen hat er auch die Fotografie von der Arena in Ronda mitgebracht, die wir als Titelbild dieses Jahresberichts ausgewählt haben. Sie fängt genau den Kontrast ein, der in der Schrift im Hintergrund festgehalten ist: Sol y sombra - Sonne und Schatten ...

Ulrico hatte beabsichtigt, nach Ablauf der zweiten Amtsperiode im Jahre 1997 als Rektor zurückzutreten. Er wollte sich die letzten neun Jahre vor der Pensionierung voll dem Unterricht widmen. Vorher aber wollte er sich für eine ausgedehnte Reise nach Südamerika beurlauben lassen. Die Rückkehr in den vollzeitlichen Lehrerberuf war ihm nicht gegönnt. Und zu seiner grossen Reise ist er zur Unzeit aufgebrochen. Wir alle bleiben ihm in Dankbarkeit verbunden.

### »Kritische Schulgrösse«

Aufgeschreckt hat uns die überarbeitete Fassung des Leitbilds Schule Aargau. Bekanntlich will der Regierungsrat die Ausbildungszeit bis zur Matura auf 12 Jahre verkürzen und bevorzugt dabei die Variante 5+4+3 (Verkürzung der Kantonsschulzeit von 4 auf 3 Jahre). Über die Auswirkungen dieser Umgestaltung

liest man im Leitbild Folgendes: *“Strukturelle Folgen für die Kantonsschulen: Unterschreiten der kritischen Schulgrösse für Zofingen. ... Staatspolitische Folgen: Kantonsschule Zofingen in ihrer Existenz gefährdet.”*

Wir fragen uns, nach welchen Kriterien die kritische Schulgrösse bestimmt werden soll. In der grossrätlichen Kommission für die Kantonalen Schulen wurde vor einigen Jahren mit Bezug auf Zofingen die Bezeichnung “sympathische Kleinschule” geprägt. Es ist zu befürchten, dass in einer wirtschaftlich härteren Zeit materielle Kriterien das Übergewicht bekommen. Andere Werte, die mit der Grösse der Schule zusammenhängen, drohen in Vergessenheit zu geraten. Dass eine Schule, in der jede jeden und jeder jede kennt, für ein paar Jahre beinahe zu einer zweiten Heimat werden kann, ist einer dieser Werte.

Das Leitbild hat aber nicht nur die Schulleitung und die Lehrkräfte, sondern auch die Behörden und die Öffentlichkeit in der Region aufgerüttelt. Am 2. Mai hat der Stadtrat Zofingen zu einer Aussprache über die Zukunft des Bildungszentrums Zofingen eingeladen. Es war eine gute Aussprache, getragen von der gemeinsamen Sorge um die Zukunft aller höheren Schulen in Zofingen, geprägt vom Geist der Solidarität und nicht der Rivalität. Sodann hat am 8. Juni die Kantonsschule, unterstützt vom Verein der Freunde und Gönner, einen Öffentlichkeitstag durchgeführt. In einer vielfältigen Werkschau, bestehend aus Unterrichtseinheiten, Ausstellungen, Darbietungen und Präsentation von Projektarbeiten, hat sie sich einer grossen Besucherzahl vorgestellt. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein viel beachtetes Podiumsgespräch zum Thema: Zurück zur Zentralisation in der Bildungspolitik?

Es war also durchaus ein heilsamer Schock, den die Neufassung des Leitbildes ausgelöst hat. Wir sind für die Zukunft zuversichtlich, aber nicht sorglos. Die Kantonsschule Zofingen ist aus der Region nicht mehr wegzudenken. Aber der Bildungsoptimismus der 70er Jahre, als man die Schulen in die Regionen hinaustrug, hat sich verflüchtigt. Sol y sombra ...

### **Sparpaket 96**

Dass die finanziellen Mittel knapper geworden sind, bekommen seit einiger Zeit auch die Schulen zu spüren. Erstmals hat der Regierungsrat eine Massnahme beschlossen, die an die Substanz geht: Für das Schuljahr 1996/97 muss pro Klasse eine Unterrichtsstunde eingespart werden. Nach Intervention der Rektorenkonferenz wurde den Schulen wenigstens zugebilligt, die Massnahme autonom zu vollziehen, was eine gewisse Schadensbegrenzung ermöglichte. Schmerzlos ging die Umsetzung dieser Massnahme nicht, aber wir haben versucht, die Schmerzen so erträglich wie möglich zu halten. Dass dabei auch Errungenschaften der jüngsten Zeit, wie Projekt- und Halbklassenunterricht, beschnitten werden mussten, ist bedauerlich. ... y sombra ...

### **MAR**

Noch sind die Auswirkungen, die die Umsetzung der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung (MAR) mit sich bringen wird, nicht abzusehen. Pessimisten

befürchten einen Niveauverlust, Optimisten schwärmen von überfälliger Reform. Nicht unterschätzen dürfen wird die Gefahr, dass die grössere Vielfalt der Maturitätsprogramme, die im MAR vorgesehen ist, die kleinen Schulen dem Sog der Zentren aussetzt.

Das schulinterne Team, das in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Projektleitung die Umsetzung vorbereitet, ist bestimmt. Es besteht aus S. Prochaska, Ch. Kurt und A. Meier. Eine Arbeitstagung kurz vor Ende des Schuljahres hat vorerst dazu beigetragen, den Lehrkräften die anstehende Reform etwas näher zu bringen und einige Befürchtungen abzubauen. Sol y sombra ...

### **Dank**

Als amtsälterem Konrektor ist mir nach dem Tod von Ulrico Schweizer von einem Tag auf den andern das Rektorat zugefallen. Notwendigerweise gab es ein Leben von der Hand in den Mund. Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler haben grosses Verständnis gezeigt, ihnen schulde ich meinen Dank. Den grössten Dank aber verdienen Jürg Gabathuler, Konrektor, und Edith Ernst, Schulsekretärin, auf deren tatkräftige Hilfe ich jederzeit zählen konnte. Inzwischen ist der Nachfolger von Ulrico Schweizer gewählt: Meinem lieben Kollegen Stefan Prochaska wünsche ich in seinem Amt als Rektor viel Freude und Erfolg. ¡Más sol que sombra!

Anton Bieri, Rektor a.i.

## 2. Aufsichtsbehörden

### Aufsichtskommission

Sommer Friedrich, Rothrist, Präsident  
Brunner Christian, Dr.iur., Zofingen  
Fehr-Hegglin Vreni, Zofingen  
Hochuli Robert F., Safenwil  
John-Lüscher Andrea, Uerkheim  
Linder-Müller Ruth, Strengelbach  
Meier Samuel, Dr.med., Teufenthal  
Müller-Gretener Ursula, Dr.med., Zofingen  
Umbricht-Décosterd Susanne, Untersiggenthal  
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

### Aus der Tätigkeit der Aufsichtskommission

Was tun? Vor dieser Frage standen wir in diesem Schuljahr oft. Der schwierigste Weg für uns war der Abschied von Dr. Ulrich Schweizer, der plötzlich nach den Skiferien nicht mehr da war. Welche Massnahmen muss die AK jetzt treffen? Was tut die Schulleitung? Was tut das ED? Solche und ähnliche Fragen mussten beantwortet werden. Dank den beiden Konrektoren, Anton Bieri und Jürg Gabathuler, sowie der Abteilung Mittelschule mit Herrn Dr. Rüesch an der Spitze war ein fast normaler Fortgang des Unterrichtes möglich. Wann hat es an einer aargauischen Mittelschule innert drei Wochen drei verschiedene Stundenpläne gegeben? Bei solchen Fällen zeigen sich die Vorteile von kleinen, überschaubaren Schulen. Die getroffene Lösung hat sich bewährt.

Was tun mit dem neuen Reglement für die Maturitätsanerkennung? Die Umsetzung wird noch einige Zeit dauern. Die Aufsichtskommission beschäftigt sich vor allem mit den Problemen, die mit der Schulgrösse und den Möglichkeiten in Zofingen zusammenhängen. Die MAR bietet Chancen, aber auch Gefahren.

Was tun mit den Sparbefehlen? Wie können wir die Forderungen umsetzen, ohne einen Qualitätsverlust zu erleiden? Wie befürchtet, trafen die Sparmassnahmen hauptsächlich die musischen Fächer und den Sport.

Neben diesen Spezialitäten gaben die Schulbesuche Stoff zu Diskussionen. Im Zusammenhang mit der Zwischenbeurteilung von langjährigen Lehrbeauftragten und den zusätzlich bewilligten Stellen konnten wir feststellen, dass der Unterricht an der Schule gut gestaltet wird. Das Klima in den Klassenzimmern ist angenehm. Zudem brachte die Zusammenkunft mit Frau Suzanne Widmer, Präsidentin der Maturitätsprüfungskommission, die entsprechende fachliche Bestätigung.

Was tun? In einer Zeit des Umbruches sind wir alle gefordert. Neue Ideen sind gefragt, um das Weiterbestehen der Kantonsschule in Zofingen zu sichern. Neue Ideen braucht es für die Umgestaltung der Maturitätsschulen. Das Ziel ist gegeben, suchen wir den Weg.

Was tun? Danken. Danke sage ich meinen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium für die geleistete Arbeit und der Abteilung Mittelschule für die Unterstützung.

Friedrich Sommer, Präsident

### **Maturitätsprüfungskommission für den Prüfungskreis Alte Kantonsschule Aarau und Kantonsschule Zofingen**

Widmer Suzanne, Aarau, Präsidentin  
Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau  
Götsch Marie-José, Nussbaumen  
Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld  
Hasler Peter H., Dr.sc.nat. ETH, Aarau  
Maurer Hans, Rohr  
Suhner Heidi, Dr.phil., Unterbözing

### **Als Expertinnen und Experten wirkten an den Maturitätsprüfungen 96 mit:**

Baltzer Philippe, Oberentfelden (Chemie)  
Barbezat John, Kölliken (Physik)  
Blatter Heinz, Dr.phys., Zofingen (Mathematik/Angewandte Mathematik)  
Eichenberger Manfred, Dr.med., Aarau (Biologie)  
Fasnacht Peter, Kappel (Mathematik)  
Hafner Heinz, Dr.phil., Frauenfeld (Deutsch)  
Hasler Peter, Dr.sc.nat.ETH, Aarau (Biologie)  
Jean-Richard Claudine, Buchs (Französisch)  
Jost Leonhard, Dr.phil., Küttigen (Deutsch)  
Mathé Piroska, Dr.phil., Aarau (Geschichte)  
Riniker Hans, Feldbrunnen (Griechisch/Latein)  
Roth-Naville Yvonne, Windisch (Französisch)  
Santelli Romano, Zürich (Deutsch)  
Schärer Kurt, Dr.phil., Stäfa (Französisch)  
Scholl-Franchini Maria-Pia, Möhlin (Italienisch)  
Steiner Peter, Dr.phil., Reinach (Geschichte)  
Vollenweider Jörg, Zofingen (Englisch)  
Wenger Hanspeter, Schenkön (Englisch)

### 3. Schulleitung und Ämter

<b>KSZ</b>		<b>062 745 57 40</b> Fax 062 745 57 41
Rektor	Schweizer Ulrich, Dr. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen bis 10. Februar 1996	
Konrektoren	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau ab 12. Februar 1996 Rektor ad interim	062 751 46 31
	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062 751 00 45
Stundenplaner	Merz Heinz Ahornweg 9, 4800 Zofingen	062 752 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter, Dr. Bündtenstrasse 13, 4665 Oftringen	062 797 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard, Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062 794 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062 751 65 63
Mensakommission	Hunziker Andreas Feldstrasse 3, 4900 Langenthal	063 22 10 47
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Blumengasse 2, 4800 Zofingen	062 751 91 71
Schulpsycho- logischer Dienst	Vogt Annemarie Austrasse 22, 5430 Wettingen	056 426 78 84
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöftland	062 721 02 17
Laborant	Burger Felix Buchmattweg 7, 4800 Zofingen	062 751 68 33
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062 797 09 80

Schüler- organisation	bis 20. September wurde die SO von Braun Bianca, 3D, Vizepräsidentin Streumattweg 13, 4802 Strengelbach interimistisch geleitet	062 751 74 39
	Stadler Andrea, 1C, Präsidentin Kanalstrasse 541, 4813 Uerkheim ab 21. September 1995	062 721 39 79
Kulturkommission:	Stutz Michael, 4C, Präsident Krummbachstr. 12, 4803 Vordemwald	062 75113 69
Bildungszentrum Zofingen (BZZ)		062 745 55 00
Betriebsleitung	Schweizer Ulrich, Dr. Rektor Kantonsschule bis 10. Februar 1996	
	Dätwyler Heinz Rektor Berufsschule Zofingen ab 12. Februar 1996	
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter Telefon, Sekretariat Betrieb	Baumann Max Siegenthaler Rudolf, Hauswart GIBZ Wasmer-Wullschleger Gertrud	
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude <i>Merkli Kurt</i> <i>Hauswart Kantonsschule</i> <i>Untere Hauptstr. 7A</i> <i>4665 Oftringen</i>	062 797 74 70
	Kupferschmid Alfred, Turnhallen	
Mediothekar Mediothek, Telefon Betrieb	Heyne Otfried Schweizer-Villing Elisabeth Loosli Ruth und Wirz-Stucki Erika	
Hallenchef	Huber Hans, Sportlehrer BS	
Chef Grünanlagen	Prochaska Stefan, Dr., Biologielehrer KSZ	

## 4. Lehrkörper, Stellvertreterinnen und Stellvertreter

### Hauptlehrer

Ackermann Karl, Zofingen	M/P/DG	062 752 28 80
Allenspach Peter, Dr., Oftringen	D/Ph	062 797 06 61
Baumann Peter, Baden	Mu/Ch/KMu	056 222 91 66
Beyeler Bernhard, Dr., Rothrist	Inf/M/P	062 794 32 04
Bieri Anton, Brittnau	D/Gr	062 751 46 31
Buchmüller Andreas, Zofingen	T	062 751 54 65
Dietschi Hanspeter, Zofingen	F/I	062 751 62 54
Gabathuler Jürg, Zofingen	M/P/AM	062 751 00 45
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	F	062 751 65 63
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau	Z/Kg/We	062 754 14 76
Hunziker Erich, Dr., Buchs	C	062 824 14 59
Kurt Christoph, Dr., Strengelbach	L/Gr	062 751 01 77
Meier Alexander, Oftringen	E/D	062 797 27 28
Merz Heinz, Zofingen	Gg	062 752 15 34
Prochaska Stefan, Dr., Kölliken	B	062 723 55 03
† Schweizer Ulrico, Dr., Zofingen	F/Sp	
Stucker Hans Peter, Dr., Zofingen	Gs	062 752 23 86
Studler Ruedi, Vordemwald	T	062 751 77 73
Ulrich Bernhard, Olten	M/AM/DG	062 296 41 04

### Lehrbeauftragte

Aguilar David, Olten	Querflöte	062 212 46 66
Baumgaertner Alain, Pfr., Strengelbach	Religion ökumenisch	062 751 15 67
Brugger Hansjörg, Küttigen	Violine/Orchester	062 827 31 45
Burkhard Claudio, Aarau	P	062 824 54 61
Calzascia Angelo, Basel	I/Sp	061 382 52 50
Christen-Bucher Christa, Rohr	Ms/Tv/Tk	062 823 28 85
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F/I	062 751 62 54
Fels Daniel, Basel	B	061 321 27 60
Gloor Urs, Brugg	Klarinette/Saxophon	056 442 17 58
Gugelmann Jörg, Zofingen	Klavier	062 751 44 35
Holderegger Jürg, Rothrist	Vw	062 794 24 53
Hunziker Andreas, Langenthal	Gitarre	063 22 10 47
Jenny Konrad, Baden	Cello	056 222 04 51
Knüsel Felix, Zofingen	Schlaginstrumente	062 752 25 79
Kundert Stephan, Zofingen	D	062 751 14 75

Kurt Sibylle, Strengelbach	F/I	062 751 01 77
Lüscher Heinz, Strengelbach	T	062 751 01 23
Matuska Ivan, Trimbach	Ru	062 293 30 58
Merz-Litschig Anna, Zofingen	Klavier	062 752 15 34
Meyer Schmied Helen, Kirchdorf	Klavier	056 282 59 82
Müller-Märki Marianne, Schöffland	Orgel	062 721 26 07
Richers Matthias, Glashütten	E	063 46 24 75
Schäfer Jürg, Oftringen 2	He	062 797 62 72
Schluchter André, Dr., Olten	Gs/SR	062 296 33 02
Schmid Heinz, Rombach	Th	062 827 32 83
Schmid Peter, Oberrüti	Trompete	041 787 25 45
Spielmann Andreas, Niedergösgen	Blockflöte	062 849 73 75
Urech Füglistaler Ruth, Bottmingen	Querflöte	061 401 00 75
Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	L/Gr	062 844 20 13
Wüest Silvia, Uster	T	01 941 66 58
Zinniker-Bracher Elisabeth, Vordemwald	Sologesang	062 751 66 49

#### **Stellvertreterinnen und Stellvertreter**

Büchi Simone, Reiden	T
Köstli Kornel, Zürich	P
Lanz Marcel, Unterentfelden	D
Maag-Helm Gabriela, Zürich	Klavier
Müller Jenny, Zofingen	T
Urech Füglistaler Ruth, Bottmingen	Querflöte

#### **Hauptlehrer im Ruhestand**

Gilomen Walter, Dr., Schaffhausen  
Hunziker Hans-Rudolf, Dr., Zofingen  
Schär Werner, Zofingen

#### **Lehrerwahlen**

An seiner Sitzung vom 31. Oktober 1995 hat der Grosse Rat von der Botschaft des Regierungsrates betr. Stellenplan der Kantonalen Schulen Kenntnis genommen und für jede Schule den Plafond für die festen Stellen (Hauptlehrkräfte) neu festgelegt. Am 24. April 1996 hat der Regierungsrat die Umwandlung von befrü-

steten Stellen in Hauptlehrerstellen mittels abgekürzter Wahlverfahren freigegeben. Die Aufsichtskommissionen haben in einem Sammelantrag aller Schulen dem Erziehungsrat die Kandidatinnen und Kandidaten zuhanden der Wahl durch den Regierungsrat vorgeschlagen.

Am 3. Juli 1996 wurden *Anna Merz* und *Andreas Hunziker* als Hauptlehrkräfte im Teilamt gewählt.

*Anna Merz, Hauptlehrerin im Teilamt für Klavier,*

wuchs im aargauischen Reinach auf und erhielt den ersten Klavierunterricht bei ihrer Mutter Elisabeth Litschig und bei Lotte Lauper-Gautschi. Nach der Matura Typus B an der Alten Kantonsschule in Aarau studierte sie am Konservatorium Winterthur bei Christoph Lieske und erwarb bereits nach vierjähriger Berufsausbildung im Jahre 1976 das Konzertreife Diplom. Danach besuchte Anna Merz mehrere Interpretationskurse und studierte ab 1982 während fünf Jahren in der Meisterklasse von Homero Francesch an der Musikhochschule Zürich.

Die Künstlerin wurde mit dem Kammermusikpreis der "Pro Argovia" ausgezeichnet. 1986 erhielt sie vom aargauischen Kuratorium zur Förderung des kulturellen Lebens einen Förderungspreis, welcher ihr ermöglichte, sich ein halbes Jahr ausschliesslich dem Studium zu widmen.

Seit 1976 ist Anna Merz Lehrbeauftragte für Klavier an der Kantonsschule Zofingen. Sie lebt mit ihrer Familie (drei fast erwachsene Kinder) in Zofingen.

*Andreas Hunziker, Hauptlehrer im Teilamt für Gitarre*

Andreas Hunziker wurde am 7. Mai 1956 in Zetzwil geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Zetzwil und Reinach absolvierte er in Aarau die Kantonsschule und bestand 1976 die Maturitätsprüfung (Typus B). Nach der Ausbildung zum Primarlehrer an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt in Zofingen wirkte er zwei Jahre als Volksschullehrer. Anschliessend studierte er Gitarre beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband und Schulmusik an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. 1983 erwarb er das Schulmusikdiplom I und beendete die Berufsausbildung 1987 mit dem Lehrdiplom für Gitarre. Bereits während dem Studium unterrichtete er an den Musikschulen Lenzburg und Murgenthal sowie an der Zentralschweizerischen Reallehrerbildung in Luzern. Seit 1992 ist er als Lehrbeauftragter an der Kantonsschule Zofingen tätig und betreut zurzeit weitere Teilpensen an der HPL Zofingen und an der Oberaargauischen Musikschule Langenthal. Andreas Hunziker ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

## 5. Schülerinnen und Schüler, Stipendien

- \* im Laufe des Jahres eingetreten
- \*\* im Laufe des Jahres ausgetreten
- \*\*\* Austauschschüler/Austauschschülerin

### Klasse 1B (Klassenlehrer St. Kundert)

1. Bächtold Andrea	7.2.79	Zofingen
2. Bieri Andreas (Typus A)	29.10.79	Oftringen
3. Brönnimann Jolanda	3.7.79	Riken
4. Camci Melek	3.2.79	Aarburg
5. Fiechter Muriel	28.4.79	Aarburg
6. Fischer Markus	31.8.79	Oftringen
7. Kekic Andrea	6.8.79	Zofingen
8. Koch Timo	3.12.79	Aarburg
9. Kurt Noemi (Typus A)	6.2.79	Strengelbach
10. Lachat Susanne	14.12.79	Oftringen
11. Liebi Barbara	15.7.79	Rothrist
12. Loosli Sibylle	29.1.79	Rothrist
13. Moor Barbara	26.6.79	Zofingen
14. Plüss Andrea	20.4.79	Rothrist
15. Radenovic Daniela	17.4.79	Brittnau
16. Regenass Martin	5.5.79	Safenwil
17. Richers Martina	29.8.79	Glashütten
18. Ruf Gisela	30.7.79	Riken
19. Vonesch Annette	4.7.79	Zofingen
20. Weber Manuela	12. 5.79	Kölliken
21. Wullschlegler Marion (Typus A)	28.4.79	Oftringen

### Klasse 1C (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Aepli Gustavo	6.6.78	Rothrist
2. Althaus Martin	10.10.79	Zofingen
3. Baumann Brigitte	8.2.79	Vordemwald
4. Beyeler Felix	9.10.78	Rothrist
5. Blum Christian	4.6.79	Zofingen
6. Bünzli Thomas	7.8.79	Vordemwald
7. Bürli Debora	18.6.79	Reiden LU
8. Frank Daniel	26.5.79	Vordemwald
9. Fuchs Beatrice	19.2.79	Zofingen

10. Gilgen Anna Katarina	9.3.79	Zofingen
11. Jost André	15.10.78	Rothrist
12. Lorenzo Carlos **	9.9.79	Aarburg
13. Lüthy Mirjam	19.4.79	Zofingen
14. Mathys René	22.9.79	Kölliken
15. Mosimann Christian	17.12.78	Rothrist
16. Refardt Florian	23.10.77	Zofingen
17. Roth Rahel	1.5.79	Oftringen
18. Scheidegger Christine	28.9.78	Zofingen
19. Sommer Cornelia	8.1.79	Rothrist
20. Stadler Andrea	8.2.79	Uerkheim
21. Teoh Riin ***	1.8.79	Australien
22. Tsitsiamis Dimitrios	17.4.79	Rothrist

**Klasse 1D** (Klassenlehrer Dr. H.P. Stucker)

1. Besmer Fabienne	11.6.79	Oftringen
2. Chukanov Mikhail ***	29.6.80	Russland
3. Colangelo Erica	8.6.79	Oftringen
4. von Däniken Sarah	7.1.78	Brittnau
5. Dietschi Simone	29.1.79	Zofingen
6. Dusold Claudia	28.9.79	Zofingen
7. Eichenberger Reto	6.8.79	Strengelbach
8. Hegi Jeannine	10.10.79	Riken
9. Keel Irene	2.7.77	Vordemwald
10. Kurth Andrea	23.12.79	Strengelbach
11. Lehmann Manuela	14.1.79	Walterswil SO
12. Meier Caroline **	2.5.79	Aarburg
13. Müller Benjamin	26.7.77	Strengelbach
14. Polonioli Sabrina	23.2.79	Aarburg
15. Schärli Franziska	19.3.78	Kölliken
16. Scholl Simon	21.4.79	Zofingen
17. Steiner Annelies	23.9.78	Dagmersellen LU
18. Stücker Sarah	25.1.79	Uerkheim
19. Treidel Annina	29.5.79	Oftringen
20. Uhr Ines	21.9.79	Zofingen
21. Ulas Elif **	15.9.79	Murgenthal

**Klasse 2B** (Klassenlehrer H.J. Vogel)

1. Allenspach Elvira	10.7.78	Oftringen
2. Antoniadis Pantelis	20.2.78	Oftringen
3. Begert Johanna	28.8.78	Aarburg

4. Berger Gabriela	14.3.77	Langnau LU
5. Bösch Gaby	4.4.78	Aarburg
6. Forster Hannes	31.5.78	Strengelbach
7. Gartmann Bianca	14.8.78	Pfaffnau LU
8. Heyne Christina	27.11.78	Zofingen
9. Hilfiker Averell	20.1.78	Zofingen
10. Jakovljevic Gorica	31.5.78	Oftringen
11. Künzli Ursula	30.8.78	Strengelbach
12. Lorenzon Sarah	1.4.78	Zofingen
13. Marin Juliana ***	4.2.78	Brasilien
14. Mora Yasmin	29.5.78	Oftringen
15. Müller Michael	8.12.78	Wikon LU
16. Nguyen Lien	25.3.77	Oftringen
17. Schärer Maya (Typus A)	11.3.78	Bottenwil
18. Studer Caroline	2.7.78	Wikon LU
19. Tüscher Marianne	21.4.78	Strengelbach
20. Wanitsch Lena	24.6.78	Aarburg
21. Zürcher Isabelle	6.12.77	Bottenwil

#### **Klasse 2C (Klassenlehrer A. Meier)**

1. Baumann Lukas	29.9.78	Bottenwil
2. Berner Andrea	19.1.78	Aarburg
3. Blatter Prisca	28.9.78	Strengelbach
4. Blum Simon	4.11.78	Strengelbach
5. Büschlen Pamela	29.3.78	Zofingen
6. Cuculoski Florim	6.11.76	Wikon LU
7. Gresch Tobias	3.11.77	Oftringen
8. Keller Matthias	10.8.78	Zofingen
9. Koechlin Manuel	21.2.78	Uerkheim
10. Krummenacher Reto	16.7.78	Oftringen
11. Ledermann Irene	3.6.78	Brittnau
12. Leemann Philipp	27.6.78	Zofingen
13. Lüscher Fabian	17.11.78	Oftringen
14. Magarzo Getulio	13.1.78	Zofingen
15. Meier Sara	20.6.78	Reiden LU
16. Mijatovic Marko	31.5.78	Wikon LU
17. Müller Marc	6.3.77	Zofingen
18. Salzmann Niklaus	18.6.78	Vordemwald
19. Schenker Mario	15.3.78	Safenwil
20. Schlatter Adrian	20.7.78	Rothrist
21. Sommer Peter	29.10.77	Oftringen
22. Telesca Canio	24.4.79	Reiden LU
23. Telesca Roberto	10.12.78	Reiden LU
24. Tran Quoc-Hung	11.10.76	Vordemwald

**Klasse 2D (Klassenlehrer M. Richers)**

1. Bär Vera	10.3.78	Büren LU
2. Barmettler Andrea	23.5.78	Walterswil SO
3. Boetsch Andreas	22.10.77	Safenwil
4. Burkolter Sabine	3.11.78	Zofingen
5. Catricala Flavio	6.4.77	Strengelbach
6. Eppler Brigitte	7.4.78	Vordemwald
7. Ferraro Tatiana	12.8.78	Ofringen
8. Frauenfelder Tatjana	29.10.76	Safenwil
9. Gmünder Cécile	5.4.78	Rothrist
10. Hug Annika	21.1.78	Aarburg
11. Kissling Marion	5.2.78	Rothrist
12. Lang Claudia	22.2.78	Ofringen
13. Lengyel Judith	9.6.78	Mühlethal
14. Lutz Estelle-Eva	27.5.78	Zofingen
15. Naydowski Michaela	26.9.77	Brittnau
16. Nikou Charalabos	9.3.77	Zofingen
17. Oezmen Gülcan	15.11.76	Rothrist
18. Omanovic Karin	19.10.77	Strengelbach
19. Ruch Petra	19.3.78	Aarburg
20. Schmid Melanie	11.1.78	Rothrist
21. Suter Rebekka	14.12.77	Glashütten
22. Villiger Marianne	27.4.78	Zofingen
23. Wüest Maja	2.7.78	Brittnau

**Klasse 3B (Klassenlehrer B. Ulrich)**

1. Allemann Sabin	11.2.77	Aarburg
2. Bieri Christian (Typus A)	30.10.77	Ofringen
3. Bonacina Luca	6.1.77	Strengelbach
4. Bretscher Michael (Typus A)	23.6.77	Murgenthal
5. Chung Emily	1.2.77	Uerkheim
6. Dietschi Claudia	15.12.77	Zofingen
7. Gehrken Nicole	4.9.77	Zofingen
8. Greisser Johannes	15.2.77	Kölliken
9. Kirchhofer André (Typus A)	28.4.77	Ofringen
10. Langenegger Liliane	3.3.77	Strengelbach
11. Lüdi Manuela	3.12.77	Uerkheim
12. Meier Patricia	27.1.77	Aarburg
13. Merz Charlotte	8.4.77	Zofingen
14. Meyer Urs	16.9.77	Strengelbach
15. Pallini Alexandra	27.4.77	Strengelbach
16. Riniker Sandra **	12.12.76	Zofingen
17. Sommer Manuela	29.9.77	Rothrist

18. Stettler William	27.7.77	Aarburg
19. Tschöpe Stephan	1.8.77	Zofingen
20. Wirz Rico	9.7.76	Brittnau
21. Zimmerli Patrik	30.9.77	Glashütten

### Klasse 3C (Klassenlehrer Hp. Dietschi)

1. Bachmann Damaris	9.9.77	Zofingen
2. Bär Matthias	9.8.77	Zofingen
3. Bernhard Anja	18.9.77	Zofingen
4. Bucher Lukas	4.11.76	Oftringen
5. Faessler Tobias	17.4.77	Kölliken
6. Fürderer Matthias	30.1.77	Rothrist
7. Huber Simon	26.5.77	Oftringen
8. Inderbitzin Philipp	23.6.76	Rothrist
9. Keist Mathias	12.1.77	Oftringen
10. Kleeb Andreas	13.9.77	Wikon LU
11. Mantokoudis Georgios	7.7.77	Zofingen
12. Matter Patrik	19.4.77	Oftringen
13. Nydegger Raphael	22.10.76	Zofingen
14. Reck Stefan	3.4.77	Safenwil
15. Rööslü Michael	26.6.77	Langnau LU
16. Sayanoglu Seyda **	29.6.74	Strengelbach
17. Schär Michael	11.1.77	Oftringen
18. Schlapbach Sabine	17.4.77	Strengelbach
19. Schmid Penelope	29.7.77	Rothrist
20. Walter Adrian	5.8.77	Oftringen
21. Weber Konrad	19.7.77	Oftringen
22. Widmer Christian	27.9.75	Oftringen
23. Wullschleger Roger	31.7.76	Zofingen
24. Wyss Monika	23.3.77	Zofingen
25. Zickar Michel	15.2.77	Aarburg

### Klasse 3D (Klassenlehrer A. Calzascia)

1. Afonso Liliana	16.7.76	Zofingen
2. Bantli Marion	25.6.77	Oftringen
3. Braun Bianca	9.8.77	Strengelbach
4. Brüscheiler Sabine	17.9.75	Strengelbach
5. Däppen Nathalie	28.9.77	Strengelbach
6. Didak Sonja	17.8.76	Vordemwald
7. Giger Daniel	11.5.77	Reiden LU
8. Hunziker Géraldine	15.4.76	Oftringen

9. Hyka Anne	18.4.75	Murgenthal
10. Krähenbühl Corinne	8.9.77	Ofringen
11. Lehmann René	21.9.75	Zofingen
12. Morf Claudia	16.5.77	Zofingen
13. Muino David	25.4.78	Wikon LU
14. Roth Sandra	30.7.77	Ofringen
15. Schenkel Seraina	1.12.76	Rothrist
16. Senn Monika	25.4.76	Zofingen
17. Wilhelmstätter Corinne	22.4.76	Zofingen
18. Wüest Thomas	23.1.77	Brittnau
19. Zanella Marc	31.5.77	Zofingen
20. Zink Sarah	5.5.77	Ofringen

**Klasse 4B (Klassenlehrer Dr. Ch. Kurt)**

1. Beyeler Lukas (Typus A)	15.7.76	Rothrist
2. Bucher Rafael	28.2.75	Ofringen
3. Burri Cornelia	27.7.75	Fulenbach SO
4. Feusier Marianne	5.6.76	Ofringen
5. Forster Beatrice	26.10.75	Strengelbach
6. Gisler Rahel	21.11.76	Gettnau LU
7. Häfliger Christina	16.7.75	Langnau LU
8. Hilfiker Karin	2.5.76	Zofingen
9. Hostettler Nicole	17.9.76	Zofingen
10. Jost Gregory	6.3.76	Zofingen
11. Köhli Petra	8.11.75	Zofingen
12. Kunz Caroline (Typus A)	12.5.76	Brittnau
13. Lenz Myriam	23.1.76	Zofingen
14. Mijatovic Alexander	25.11.75	Wikon LU
15. Muntwiler Philipp	27.7.76	Aarburg
16. Peyer Isabel	22.7.76	Ofringen
17. Plüss Nadja	26.3.76	Mühlethal
18. Roth Sara	27.2.76	Uerkheim
19. Schweizer Mirjam	1.3.76	Wiliberg
20. Seibert Roland	9.8.76	Strengelbach
21. Suter Rafael (Typus A)	16.6.76	Riken
22. Vollenweider Stephanie (Typus A)	15.10.76	Zofingen
23. Widmer Maja	6.4.76	Strengelbach
24. Wullschleger Renate	23.7.76	Brittnau

**Klasse 4C (Klassenlehrer Dr. S. Prochaska)**

1. Antoniadis Johann	10.1.76	Rothrist
2. Bachmann Daniel	27.11.75	Zofingen

3. Baumann Mathias	21.12.76	Küngoldingen
4. Bouvier Patrice	22.1.76	Aarburg
5. Büschlen Anja	10.6.76	Zofingen
6. Fretz Rebekka	8.12.76	Zofingen
7. Fuchs Corina	8.8.76	Zofingen
8. Grossmann Beat	21.1.76	Wikon LU
9. Hölzle Martin	6.10.76	Brittnau
10. Karpathakis Silvia	17.12.76	Zofingen
11. Latifi Mentor	25.10.74	Oftringen
12. Lienhard Christian	21.3.76	Rothrist
13. Moor Sandra	5.1.76	Wikon LU
14. Perroud Suzanne	19.12.74	Wohlen
15. Ristic Stefan	27.12.74	Strengelbach
16. Ruesch Pascal	10.6.76	Zofingen
17. Schaub Beat	3.3.76	Küngoldingen
18. Sekulic Milos	26.12.75	Zofingen
19. Sidler Iris	27.7.76	Safenwil
20. Stutz Michael	5.6.75	Vordemwald
21. Tran Quoc-Co	2.8.75	Vordemwald
22. Wächter Philipp	5.7.76	Brittnau

**Klasse 4D** (Klassenlehrer Dr. E. Hunziker)

1. Althaus Denise	4.10.76	Zofingen
2. Ammann Diana	22.3.76	Mühlethal
3. Bachmann Corinne	18.5.74	Rothrist
4. Dima Serafina	19.1.74	Vordemwald
5. Franzé Jacqueline	10.2.75	Aarburg
6. Hagendorf Petra	11.5.76	Vordemwald
7. Härrli Simone	31.7.76	Brittnau
8. Hauser Monika	28.1.76	Rothrist
9. Ineichen Gaby	6.1.75	Zofingen
10. Imiger Anita	20.9.76	Brittnau
11. Käppeli Janine	6.10.76	Rothrist
12. Köktas Nuran	17.5.75	Zofingen
13. Lang Andreas	3.3.75	Gebenstorf
14. Mosimann Christine	13.7.76	Aarburg
15. Müller Gabriela	16.5.76	Oftringen
16. Omodei Sara	4.1.75	Birr
17. Plüss Melanie	18.10.76	Brittnau
18. Schadegg Bettina	14.2.76	Oftringen
19. Stöckli Nathalie	8.12.75	Aarburg
20. Widmer Fabienne	3.1.76	Brittnau
21. Zanger Barbara	26.9.76	Rothrist

## Stipendien

Im Schuljahr 1995/96 wurden an **37 Stipendiaten**  
ausbezahlt

**Fr. 123 600.--**

Höchstes Stipendium

Fr. 10 000.--

Kleinstes Stipendium

Fr. 1 000.--

## 6. Statistisches

Tabelle 1: **Schülerbestand im betreffenden Schuljahr**

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literarabteilung (Typus A und B)	21 (17)	21 (17)	21 (11)	24 (17)	87 (62)
Realabteilung (Typus C)	21 (10)	24 (5)	25 (6)	22 (7)	92 (28)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	21 (16)	24 (22)	20 (15)	21 (20)	86 (73)
Total	63 (43)	69 (44)	66 (32)	67 (44)	265 (163)

In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Tabelle 2 **Entwicklung der Schülerbestände 1987 - 1995**

Jahr	A und B	C	D	Total
1987	49	74	84	207
1988	49	73	76	198
1989	57	68	62	187
1990	58	73	67	198
1991	73	76	77	226
1992	80	84	75	239
1993	82	91	86	259
1994	89	91	93	273
1995	87	92	86	265

Tabelle 3: **Schülermutationen während des Schuljahres**

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte													0
Austritte			1		1	1			2				5

Tabelle 4: **Remotionen**

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht best.					1								1
Removiert im Jan. 96											1		1
Nicht prom. im Juni 96					1								1
<b>Total</b>					2						1		3

Tabelle 5: **Abschlussprüfungen**

	A und B	C	D	Total
Zur Prüfung angetreten	24	22	21	67
Prüfung bestanden	23	22	19	64

Tabelle 6: **Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres  
(Spätsommer 1996)**

	A und B	C	D	Total
Abschlussprüfung Bez.	18	17	33	68
Aufnahmeprüfung KSZ				
Übrige Eintritte		3	6	9
<b>Total Eintritte</b>	<b>18</b>	<b>20</b>	<b>39</b>	<b>77</b>
Total Klassen	1	1	2	4

Tabelle 7.1: Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	21	21	20	18	21	21	25	21	*	*	*	*	168
Italienisch	8	6	10	7	8	8	3	2	*	*	*	*	52
Spanisch	-	7	5	4	-	5	3	1	-	3	1	3	32
Russisch	-	4	3	4	-	3	2	1	-	2		1	20
Latein	*	*	*	*	5	3	1	3	8	7	6	5	38
Griechisch	3	1	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-	11
Hebräisch	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Philosophie	-	-	3		-	-	1		-	-	5		9
Religion		2	2		1			1			1	1	8
Kunstgeschichte	-	-	6	5	-	-	2	2	-	-		5	20
Theater	5	1	1	1	2		1	1		1	2	1	16
Volkswirtschaftslehre	-	8	-	-	-	4	-	-	-	1	-	-	13
Zeichnen	11	9	4		12	15	2	3	12	15		4	87
Musik	15	11	2		14	7		1	10	8			68
Chor	6	4	5	7	4		3	4	8	3	1	3	48
Orchester	1			1	1	1	1	1	1				7
Kammermusik		4	5	4		1	2	4			2	2	24
Biologie-Praktikum	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	9	-	13
Chemie-Praktikum	-	-	-	6	-	-		4	-	-	-		10
Physik-Praktikum	-	-	-	3	-	-		6	-	-	-		9
Darst. Geometrie	-	-	2	3	-	*	*	*	-	-	5	1	11
Informatik	-	5	-	-	-	22	-	-	-	4	-	-	31
Textverarb./Tabellenk.	18	-	-	-	18	-	-	-	16	-	-	-	52
Staats- und Rechtskunde	-	-	10	-	-	-	7	-	-	-	4	-	21

Fächer mit \* sind für die betreffende Klasse obligatorisch.  
 Wahlweise obligatorisch sind Englisch und Italienisch im Typus B und C sowie  
 Zeichnen und Musik in der 1. und 2. Klasse aller Typen  
 Fächer mit - können von der betreffende Klasse nicht gewählt werden.

Tabelle 7.2: **Belegung des Instrumentalunterrichtes**

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Klavier	5	4	5	5	4	4	6	4	1	5	5	8	56
Orgel	1		1	1			1						4
Gitarre	4	1	3	2	7	3	2	2	3	3	2	2	34
Schlaginstrumente			1				3	1	2			3	10
Violine / Cello	2	2		1	3			1	3				12
Flöte	4	5	3	5	1	1	1	1	3	2	4	3	33
Oboe													0
Klarinette / Saxophon	1	1	2		1				2	1	1		9
Trompete / Posaune		1	1			2							4
Sologesang	-	-	3	2	-	-		1	-	-		4	10

Tabelle 8: **Lehrkräfte**

	weiblich	männlich	Total
Hauptlehrer	0	19	19
Lehrbeauftragte	9	22	31
Total	9	41	50

## 7. Anlässe und Daten

1995

- 14.8. Beginn des Schuljahres
- 15.8. Klassen 3D, 4B/C/D mit A. Buchmüller und R. Studler: Teilnahme am 15. Basler Rheinschwimmen (Organisator SLRG Sektion Basel)
- 18.8. - 20.8. Kanti-Theatergruppe: „Die Augenbinde“ nach Siegfried Lenz (drei Abendaufführungen unter freiem Himmel).  
Regie: H. Schmid und Alice Tsirigotakis
- 22.8. Sitzung der PU- und BU-Lehrkräfte
- 25.8. Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klassen über Belange des Turn- und Sportunterrichts
- 25.8. / 26.8. Sanitärer Eintrittsuntersuchung der 1. Klassen durch Dr.med. W. Regli, Schularzt
- 28.8. Information für die 3. Klassen über Veranstaltungen zur Berufsfindung
- 28.8. Allgemeine Lehrerkonferenz
- 28.8. Turnen Mädchen 2B/C und Burschen 2C mit A. Buchmüller und R. Studler nach Schinznach-Bad: Jogging an der Aare und Besuch im Thermalbad
- 31.8. *4. KSZ-Kurztriathlon:*  
400 m Schwimmen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen  
*3. KSZ-Kurzduathlon:*  
4 km Laufen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen  
*1. KSZ-Triathlon-Staffel*  
400 m Schwimmen - 17 km Radfahren - 4 km Laufen.
- 1.9. Information für die 1. Klassen über Möglichkeiten eines Auslandjahres
- 11.9. Hauptlehrerkonferenz („Halbzeitgespräche“)
- 12.9. / 13.9. Das Erziehungsdepartement lädt zum Schulleiterseminar ein. Es steht unter dem Titel „Das nach-obligatorische Schulwesen im Umbruch; Entwicklungsspielraum und Steuerungsbedarf“
- 15.9. IGAM-Seminar (Info-Gruppe Aarg. Mittelschulen) in Rheinfelden zum Thema: „Schulfragen von öffentlichem Interesse“

- verständlich und überzeugend darlegen“; Teilnehmer unserer Schule: M. Richers, U. Schweizer, E. Hunziker und Ch. Kurt
- 18.9. Bettag-Montag; 128. Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in Wettingen
- 19.9. Neuseeland-Vortrag von Robert Schulhof für die 2. und 3. Klassen
- 20.9. KSZ-Fussballturnier (Mädchen- und Burschenteams) Leitung: A. Buchmüller und R. Studler
- 21.9. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 3B/D) mit S. Prochaska in den Zoologischen Garten Basel: Primatenstation
- 22.9. - 30.9. Studienwoche 4. Klassen
- 24.9. - 29.9. Klassenwoche 2. Klassen
- 25.9. Exkursion der Klasse 3D mit A. Calzascia: Besuch der Börse und des Flughafens in Zürich
- 25.9. - 29.9. Freiraumwoche 3. Klassen
- 26.9. Sitzung der beiden Delegierten der grossrätlichen Kommission für kantonale Schulen (Marianne Herzog-Ernst und Kirsten Bolliger) mit dem Rektor betr. Jahresbericht 1994/95
- 26.9. / 27.9. Schulreisen 1. Klassen
- 28.9. Arbeitstagung der 1. Klassen zum Thema „Umgang mit Behinderten“:
- Einführungsreferat von Rudolf Baumgartner, Schulleiter der Heilpädagogischen Schule (HPS) in Zofingen
  - Besuch im Arbeitszentrum für Behinderte (AZB) in Stengelbach
- 29.9. Postenmarsch/Orientierungslauf 1. Klassen
- 28.9. - 2.10. Klausurtagung der Rektoren der aargauischen Mittelschulen in Sète
- 30.9. - 21.10. Herbstferien
- 2.10. - 6.10. Lukas Beyeler, Gregory Jost (4B), Mathias Baumann und Christian Lienhard (4C) nehmen an der PSI-Herbstschule des Paul Scherrer-Instituts in Villigen teil.
- 20.10. Sitzung der Steuergruppen AKSA, KSBA, KSWO, KSZO: Evaluation ELF-C/DMS (Erweiterte Lernformen Typen C und DMS)
- 23.10. Beginn des 2. Quartals

- 24.10. Exkursion Klasse 3C mit Hp. Dietschi, D. Fels und A. Schluchter: Alimentarium Vevey (Museum zur Geschichte der Ernährung)
- 25.10. Seminar der Rektorenkonferenz der aargauischen Mittelschulen zum Thema „Suchtprävention an den Mittelschulen“ (Bestandsaufnahme); Teilnehmer unserer Schule: Rektor Schweizer und Konrektor Gabathuler
- 26.10. «Blickwechsel»; Informationstag für Maturitätsklassen über die Ausbildung zur Primarlehrerin/zum Primarlehrer an der HPL
- 30.10. Klassen 3B/C/D, 4C mit A. Meier und M. Richers besuchen eine Aufführung des Professional Theatre from Oxford: Tennessee Williams, The Glass Menagerie
- 2.11. / 3.11. Seminar für Chefbeamtinnen und -beamte des Erziehungsdepartements und der Kantonalen Schulen in der Kartause Ittingen
- 9.11. Sitzung der Aufsichtskommission (Jahresbericht 1994/95)
- 13.11. Allgemeine Lehrerkonferenz (Zwischenbeurteilung)
- 13.11. Sportliche Begegnung (Fussballturnier) zwischen Strafgefangenen und Schülern der Klasse 2C in Lenzburg; Begleiter: R. Studler
- 14.11. Herbstveranstaltung des Vereins "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen: «Schulmedizin - Komplementärmedizin»; PD Dr.med. Silvio Jenny, Zürich und Dr.med. Max Giger, Winterthur sind die kompetenten Referenten dieses konstruktiven Dialogs
- 15.11. Schulinterner Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungstag der KSZ: IGAM-Plattform, Öffentlichkeitsarbeit
- 15.11. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Polysportives Turnier in Wettingen; Schüler aus den Klassen 4B/C/D mit A. Buchmüller und R. Studler
- 18.11. / 19.11. Fahrgastbefragung Regionalbus Wiggertal RBW durch die Klassen 2C/D (mit Unterstützung durch H. Merz). Weitere Befragungen fanden am 21. und 23. November statt
- 20.11. Bekanntgabe des 5. Prüfungsfaches Matura 1996
- 22.11. Dr. W. Schönenberger, Kantonale Berufs- und Studienberatung, Aarau, vermittelt den 1. Klassen praktische Hinweise in Sachen Arbeits-, Lern- und Denkmethode

- 28.11. Information der 1. Klassen über den schulpyschologischen Dienst durch A. Vogt, Schulpyschologin
- 29.11. Blutspende (Zentrallaboratorium Blutspendedienst SRK)
- 29.11. Arbeitstagung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren (KSGR) in Bern zu den Themen «Spitzensport und Schule» sowie «United World Colleges»
- 30.11. Information für die 1. Klassen durch Dr. med. W. Regli, Schularzt, zum Thema «Suchtprävention»
- 4.12. Musizierstunde der KSZ: Nach Vorträgen in verschiedenen Besetzungen (Klavier, Gitarre, Flöte) tragen Gesangsschülerinnen Lieder von Johannes Brahms vor. Zum Abschluss des Konzertes wird ein bunter Strauss berühmter Filmmelodien aus ebenso bekannten Filmen präsentiert. Begleitung: A. Hunziker und E. Zinniker; Leitung: P. Baumann
- 7.12. / 14.12. 18. BZZ-Volleyballmeisterschaft: Qualifikationsturniere. Dieser sportliche Anlass wird seit der Einweihung des BZZ durchgeführt; Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie die Lehrkräfte aller Schulen im Bildungszentrum können mitmachen. Leitung: Kathrin Heitz Flucher und Heinz Lüscher (HPL)
- 8.12. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (3B/D) mit S. Prochaska: Biologie und Medizin an der Universität Zürich; Medizinhistorisches Museum
- 11.12. Allgemeine Lehrerkonferenz und Hauptlehrerkonferenz
- 13.12. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Mädchen in Zofingen (Turnierleitung: A. Buchmüller)
- 18.12. Cambridge Theatre Group:  
„Richard II“ by William Shakespeare, gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee (Begleiter A. Meier, M. Richers) mit Klassen 4B/D und Teilen 3C/4C
- 18.12. Theaterbesuch Klasse 3D mit J.-B. Ganahl im Theater Basel: Molière, Der eingebildete Kranke
- 20.12. Stadtkirche Zofingen: Musik und Texte zum Advent - eine Stunde mit festlicher Barockmusik, Weihnachtsliedern und besinnlichen Texten. Es singen und spielen der Freifachchor der HPL und das Orchester der HPL und der Kantonsschule unter der Leitung von Hj. Brugger und E. Schwarb
- 22.12. Candygrams (importet idea from the USA). Ein Candygram dient als „Frohe-Festtage-Kärtchen, Liebesbriefchen, nette

- Aufmerksamkeit, ...". Die Klasse 3C organisiert den Verkauf und die Verteilung; Erlös zugunsten afs-Austauschprojekt
- 22.12. KSZ-Basketballturnier (Mädchen- und Burschenteams); Turnierleitung: A. Buchmüller, H. Lüscher, R. Studler und S. Wüest.
- 23.12. Gemeinsamer „Wienechts-Zmorge“, organisiert von der Klasse 4D

## 1996

- 11.1. Exkursion der Klasse 3D mit St. Kundert: Dichterlesung mit Andreas Neeser in der Kleinen Bühne Zofingen
- 13.1. Exkursion im Freifach Kunstgeschichte (4B/C/D) mit Hj. Gerhardt: Besuch der Sammlung im Kunsthaus Zürich
- 15.1. Kleines Latinum: schriftliche Prüfung (4C/D)
- 16.1. Orientierungsabend für Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler (3./4. Klassen) sowie deren Eltern über die KSZ
- 17.1. 4. Schweiz. Mittelschulmeisterschaften „Hallenfussball Burschen“ in Basel (Sporthalle St. Jakob), Begleiter: R. Studler
- 18.1. 50 Jahre Landdienst: Zum Jubiläumsauftakt werden in sieben verschiedenen Regionen der Schweiz Landdienst-Familientreffen durchgeführt. A. Bieri nimmt am Anlass in Zofingen teil.
- 21.1. Konzert des Kanti-Chores in der Aula des Primarschulhauses Zofingen: „Epochen - Kontraste“. M. Leibundgut (Bass, Sprecher), A. Merz und J. Gugelmann (Klavier), Hj. Brugger (Violine), A. Spielmann (Flöte). Leitung: P. Baumann
- 22.1. Die Klasse 4C stellt der Schülerschaft ihre Block- und Projektarbeiten vor, teilt ihre Erfahrungen und Ratschläge mit und zeigt den im Projektunterricht geschaffenen Film „P4 C-03“
- 23.1. Kleines Latinum: mündliche Prüfung (4C/D)
- 23.1. Promotionskonferenz
- 24.1. Berufsfindungsanlass für die 3. Klassen:  
Besuch der Informationstage an der ETH Zürich und an der Universität Freiburg i.Ü.

- 25.1. Theaterbesuch der Klasse 1C mit P. Allenspach und der Klasse 1D mit A. Bieri im Stadtsaal Zofingen: Brecht, Der kaukasische Kreidekreis
- 26.1. Exkursion im Freifach Biologie-Praktikum (Teile der 3B/D) mit S. Prochaska: Anatomische Sammlung der Universität Basel; Biotechnikum Roche
- 27.1. - 3.2. Sportferien
- 29.1. - 3.2. Skilager mit H.J. Vogel, H.P. Brehm, F. Bernhard sowie Skilehrerinnen und Skilehrer J+S im Ferienhaus „Les Ruinettes“ in Verbier VS
- 5.2. - 9.2. Beginn des 2. Semesters mit den Arbeitswochen (Berichte siehe Seiten 49 - 60)
- 9.2. Informationstagung „Medizinstudium 1996“ der Schweizerischen Hochschulkonferenz; Rektor Schweizer nimmt am Anlass in Bern teil
- 10.2. Unser Rektor Ulrich Schweizer ist völlig unerwartet in seinem 54. Lebensjahr gestorben
- 12.2. Wiederaufnahme des Unterrichts nach Stundenplan. Konrektor Anton Bieri übernimmt interimistisch das Rektorat
- 19.2. Information zum Landdienst für die 1. Klassen mit B. Gratwohl, Sektion Arbeitsvermittlung des Kant. Industrie-, Gewerbe- und Arbeitsamtes in Aarau
- 22.2. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Damen in Aarau (Leitung: A. Buchmüller)
- 22.2. Exkursion der Klasse 2B mit Hj. Gerhardt: Kunsthaus Aarau, Museumsbesuch
- 22.2. Ausserordentliche Sitzung der Aufsichtskommission (Nachfolgeregelung Rektorat)
- 26.2. Allgemeine Lehrerkonferenz und Hauptlehrerkonferenz
- 29.2. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Burschen in Baden (Leitung: R. Studler)
- 29.2. Anmeldefrist für Aufnahmeprüfungen an die KSZ
- 29.2. Exkursion der Klassen 2C/D mit Hj. Gerhardt: Kunsthaus Aarau, Museumsbesuch
- 29.2. 18. BZZ-Volleyballmeisterschaft; A-Final: es spielt jeder gegen jeden 2 x. Für die A-Finalrunde haben sich je 5 Teams der

- HPL und der KSZ sowie je eines aus der Lehrerschaft und der Kfm. Berufsschule qualifiziert
- 1.3. Podiumsgespräch zur kantonalen Volksabstimmung vom 10. März: *Stimm- und Wahlrecht für Ausländerinnen und Ausländer auf Gemeindeebene* für die 3. und 4. Klassen. Unter der Leitung von Dr. A. Schluchter diskutieren Barbara Kunz-Egloff, SP-Grossrätin, Brittnau, Günter Zimmermann, Sekretär „Läbigs Zofige“, Zofingen, Adolf Berz, alt CVP-Grossrat, Neuenhof, und Hans Bürge, EVP-Grossrat und Gemeindevorsteher, Safenwil
  - 5.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Volleyball Burschen in Aarau (Leitung: A. Buchmüller)
  - 6.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Basketball Mädchen in Zofingen (Organisator: R. Studler)
  - 7.3. Elternabend Klasse 1D
  - 8.3. Generalversammlung des Vereins „Freunde und Gönner der KSZ“ im Bezirksspital Zofingen:  
„Die zweite Wende in der Chirurgie“: Dr.med. Fartab, Chefarzt Chirurgie und Vorsitzender der Spitalleitung am Bezirksspital Zofingen, stellt in einem hochinteressanten und eindrucksvollen Referat die Wende zur minimal-invasiven und maximal-schonenden Chirurgie dar
  - 9.3. Weiterbildungsveranstaltung für PSU-Lehrkräfte; Konrektor Gabathuler nimmt teil
  - 11.3. Hauptlehrerkonferenz (Vorbereitung der Wahl des Rektors)
  - 14.3. Kanti-Skitag in Engelberg bzw. Andermatt und Ursental
  - 14.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Badminton Mädchen und Burschen in Aarau (Begleiterin: S. Wüest)
  - 14.3. 18. BZZ-Volleyballmeisterschaft; B-Final: es spielt jede(r) gegen jede(n) 1 x
  - 15.3. Teile der Klassen 3B/C, 4B/D im Freifach Turnen mit Silvia Wüest: Eislaufen auf der Eisbahn Olten
  - 18.3. - 22.3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezlerinnen und -Bezler
  - 19.3. Elternabend Klasse 1B
  - 19.3. Klasse 4B mit A. Meier und Ch. Kurt: Besuch der Vorstellung „Die Wildente“ von H. Ibsen im Schauspielhaus Zürich

- 21.3. Comeback- und Gedenk-Konzert:  
David Aguilar, Lehrbeauftragter für Flöte an unserer Schule war am 21. März 1994 beim Zugsunglück in Däniken nur knapp dem Tod entronnen. Er kehrt mit diesem Konzert, das er seinem Freund Umar Syed, Zofingen, einem Opfer der Katastrophe, widmet, zu seiner künstlerischen Laufbahn zurück. Er wird am Flügel begleitet von J. Gugelmann.
- 22.3. Sitzung der Aufsichtskommission (Nachbereitung Matura 1995 mit Frau S. Widmer, Wahlvorschlag für die Ersatzwahl des Rektors)
- 22.3. 18. BZZ-Volleyballmeisterschaft; Final
- 25.3. Information für die 2. Klassen über Veranstaltungen zur Berufsfindung
- 26.3. Die kantonale Projektleitung zur Umsetzung des MAR (Maturitätsanerkennungsreglement) lädt die Rektorenkonferenz zur 1. Arbeitstagung nach Aarau ein. Teilnehmer unserer Schule: S. Prochaska, A. Bieri und J. Gabathuler
- 28.3. Elternabend Klasse 1C
- 28.3. Exkursion der Klasse 2D mit A. Schluchter: Besuch im Schloss Waldegg in Solothurn, Absolutismus, Barock
- 29.3. Besuch einer Schulklasse aus Portugal
- 29.3. Aargauische Mittelschulmeisterschaften: Handball Burschen in Baden (Leitung: R. Studler); ♥liche Gratulation zum Aargauermeistertitel!
- 29.3. Volleyball-Mixed-Turnier: alle KSZ-Schülerinnen und -Schüler der 1. - 4. Klassen nehmen in gemischten Mannschaften teil - in allen Mannschaften können auch die Lehrkräfte und Mitarbeiter mitspielen; Turnierleitung: S. Wüest, A. Buchmüller und H. Lüscher
- 1.4. Allgemeine Lehrerkonferenz
- 5.4. - 20.4. Frühlingsferien
- 17.4. Der Regierungsrat wählt Dr. Stefan Prochaska als neuen Rektor der KSZ mit Amtsantritt auf Beginn des Schuljahres 1996/97
- 22.4. Beginn des 4. Quartals
- 25.4. - 27.4. Kurs der WBZ Luzern in Walzenhausen zum Thema „Schulen im Umbruch“. Teilnehmer: S. Prochaska

- 2.5. Der Stadtrat Zofingen lädt ein zu einer Gesprächsrunde zum Thema „Die Ausbildungsstätten am Standort Zofingen in Gefahr?“. Rektor A. Bieri und Konrektor J. Gabathuler vertreten unsere Schule
- 2.5. / 3.5. Konzert der Kanti-Band zum Thema „mondsüchtig“. Leitung: P. Baumann (Klavier und Gesang) sowie H. Merz (Saxophon und Mundharmonika). Der Erlös des am Vollmondabend präsentierten Musikprogrammes kommt den Strassenkindern von La Paz, Bolivien zu
- 6.5. Allgemeine Lehrerkonferenz (Zwischenbeurteilung)
- 8.5. Ausstellungsbesuch Klasse 4A mit A. Bieri in Basel: Pandora, Frauen im klassischen Griechenland
- 8.5. Schweizerische Mittelschülerinnen-Basketballmeisterschaft in Zug (Leitung: R. Studler)
- 8.5. Generalversammlung des Aargauischen Mittelschullehrervereins (AMV) in Zofingen
- 9.5. Sitzung der kantonalen Projektleitung MAR; Teilnehmer unserer Schule: S. Prochaska, Ch. Kurt, A. Meier
- 11.5. Sitzung der „Info-Gruppe Aargauische Mittelschule (IGAM)“
- 14.5. Instant Theatre/Argument Drama by Word and Action, Dorset (GB), für 2. Klassen
- 21.5. Entlassung der Maturitätsklassen 4B/C/D
- 22.5. - 30.5. Schriftliche Maturitätsprüfungen der Klassen 4B/C/D
- 1.6. Konrad Weber, 3C zeigt in einer Ausstellung „Dreidimensionale Landschaftsmodelle“ die Ergebnisse eines aufwendigen und sehr faszinierenden Hobbys. 15 Reliefs werden mit Interesse und Staunen betrachtet
- 3.6. Allgemeine Lehrerkonferenz (Vorbereitung des Öffentlichkeitstages, Wahl der schulinternen MAR-Projektleitung)
- 5.6. Orchesterkonzert HPL/KSZ in der Reformierten Kirche Rothrist; Leitung: Hj. Brugger
- 6.6. Sitzung der Aufsichtskommission (Umsetzung MAR)
- 8.6. Öffentlichkeitstag der KSZ mit folgendem Programm:
- Fakten, Werkschau und Unterricht
  - Podiumsgespräch zum Thema „Zurück zur Zentralisierung in der Bildungspolitik? Auswirkungen auf unsere Region“. Gesprächsleiterin: S. Hedinger (Erziehungsrätin), Podiumsteilnehmer: U. Locher (Stadtammann Zofingen), O. Merkli

(Chef Abteilung Lehrer- und Erwachsenenbildung im Erziehungsdepartement Aargau), H. Scholl (Grossrat und Fraktionspräsident der FDP Aargau) und Dr. E. Knecht (Rektor der Kantonsschule Baden, Projektleiter der MAR-Umsetzung im Aargau)

- Apéro, offeriert durch den Verein „Freunde und Gönner der „Kantonsschule Zofingen“

Leiter und Koordinator: J. Gabathuler, Konrektor

- 9.6. Opernbesuch der Schülerinnen und Schüler des Freifaches Musik (3./4. Klassen) mit P. Baumann im Opernhaus Zürich: Carmen
- 11.6. Jugend musiziert: Unter dem Patronat der Konzertkommission Zofingen musizieren Instrumentalschülerinnen und -schüler in der Aula des Primarschulhauses. Die Kollekte kommt der Aktion „Musikwoche für Strassenkinder“ von „Terre des hommes“ zugute.
- 12.6. / 14.6. Theaterbesuch der Klassen 2B/3A und Teilen der 1B mit H.J. Vogel im Römischen Theater in Augst: Aristophanes, Lysistrate
- 12.6. - 19.6. Mündliche Maturitätsprüfungen der Klassen 4B/C/D
- 13.6. 1. KSZ-Beachvolleyball-Turnier; Leitung: A. Buchmüller
- 14.6. / 15.6. Exkursion der Klassen 1B und 2B mit H.J. Vogel: Besuch im Antikemuseum in Basel: Pandora, Frauen im klassischen Griechenland (mit Führung)
- 17.6. Ganzlektionsprüfung der Instrumentalschülerinnen und -schüler
- 20.6. Abendmusik in der Stadtkirche Zofingen; Kernstück des Konzerts ist die „Historia di Jephthe“ von Giacomo Carissimi. Es wirken mit: D. Althaus, I. Peyer, E. Zinniker (Sopran), P. Forster (Tenor), A. Merz (Cembalo), M. Müller-Märki (Orgel), U. Baumann-Huber (Cello), W. Begert (Kontrabass), Blockflötenensemble mit A. Spielmann und der Chor der KSZ; Leitung: P. Baumann
- 24.6. - 4.7. Landdienst der 1. Klassen
- 27.6. Theaterbesuch der Klasse 3D mit A.-M. Dietschi im Schauspielhaus Zürich: Marivaux, La fausse confidente
- 27.6. Die kantonale Projektleitung MAR lädt zu einer weiteren Sitzung der Projektteams der aargauischen KS nach Aarau ein. Teilnehmer unserer Schule: S. Prochaska, Ch. Kurt, A. Meier

- 28.6. Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an die Klassen 4AB, 4C und 4D. Festansprache zum Thema „Chancengleichheit im Bildungswesen“ von Frau Barbara Ruf, ehemalige Schülerin der Kantonsschule Zofingen und Leiterin der kantonalen Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Verleihung des „Prix Communauté“ 1996 durch den „Verein der Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen“ postum an Ulrico Schweizer.
- 1.7. Promotionskonferenz
- 1.7. / 2.7. Exkursion Klasse 3B mit H.P. Stucker ins Elsass und nach Strassburg: Soldatenfriedhof Hartmannsweilerkopf, Nazi-KZ Struthof, Europarat
- 3.7. Berufsfindungsanlass für die 3. Klassen: Ehemalige der KSZ stellen unseren Schülerinnen und Schülern ihre Hochschule vor (Basel, Bern, Genf, Uni und ETH Zürich)
- 4.7. Arbeitstagung der Lehrerschaft der KSZ zum MAR; Dr. W. Eugster, Rektor der KS Trogen berichtet über die Erfahrungen mit der MAR-Umsetzung an seiner Schule
- 5.7. Kinderfest in Zofingen
- 6.7. - 10.8. Sommerferien

## 8. Maturandinnen und Maturanden

Die Maturität Typus A haben im Mai/Juni 1996 bestanden:

Beyeler Lukas	Rothrist
Kunz Caroline	Brittnau
Suter Rafael	Riken
Vollenweider Stephanie	Zofingen

Die Maturität Typus B haben im Mai/Juni 1996 bestanden:

Bucher Rafael	Ofringen
Burri Cornelia	Fulenbach SO
Feusier Marianne	Ofringen
Forster Beatrice	Strengelbach
Gisler Rahel	Gettnau LU
Häfliger Christina	Langnau LU
Hilfiker Karin	Zofingen
Hostettler Nicole	Zofingen
Jost Gregory	Zofingen
Köhli Petra	Zofingen
Lenz Myriam	Zofingen
Muntwiler Philipp	Aarburg
Peyer Isabel	Ofringen
Plüss Nadja	Mühlethal
Roth Sara	Uerkheim
Schweizer Mirjam	Wiliberg
Seibert Roland	Strengelbach
Widmer Maja	Strengelbach
Wullschleger Renate	Brittnau



Klasse 4AB

**Die Maturität Typus C haben im Mai/Juni 1996 bestanden:**

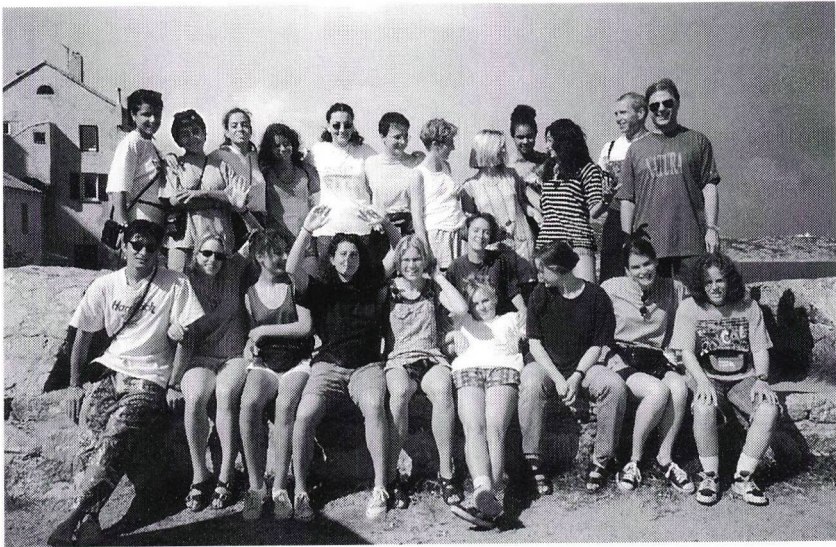
Antoniadis Johann	Rothrist
Bachmann Daniel	Zofingen
Baumann Mathias	Küngoldingen
Bouvier Patrice	Aarburg
Büschlen Anja	Zofingen
Fretz Rebekka	Zofingen
Fuchs Corina	Zofingen
Grossmann Beat	Wikon LU
Hölzle Martin	Brittnau
Karpathakis Silvia	Zofingen
Latifi Mentor	Oftringen
Lienhard Christian	Rothrist
Moor Sandra	Wikon LU
Perroud Suzanne	Wohlen
Ristic Stefan	Strengelbach
Ruesch Pascal	Zofingen
Schaub Beat	Küngoldingen
Sekulic Miloš	Zofingen
Sidler Iris	Safenwil
Stutz Michael	Vordemwald
Tran Quoc Co	Vordemwald
Wächter Philipp	Brittnau



Klasse 4C

**Die Maturität Typus D haben im Mai/Juni 1996 bestanden:**

Althaus Denise	Zofingen
Ammann Diana	Mühlethal
Bachmann Corinne	Rothrist
Dima Serafina	Vordemwald
Franzé Jacqueline	Aarburg
Hagendorf Petra	Vordemwald
Härri Simone	Brittnau
Hauser Monika	Rothrist
Ineichen Gaby	Zofingen
Irniger Anita	Brittnau
Käppeli Janine	Rothrist
Lang Andreas	Gebenstorf
Mosimann Christine	Aarburg
Müller Gabriela	Ofringen
Omodei Sara	Birr
Plüss Melanie	Brittnau
Schadegg Bettina	Ofringen
Widmer Fabienne	Brittnau
Zangger Barbara	Rothrist



Klasse 4D

## 9. Schulreisen, Klassen-, Freiraum-, Studien- und Arbeitswochen, Skilager

### Schulreisen 1995

Die Schulreisen fanden am 26./27. September statt.

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 1B S. Kundert   | Bahnfahrt nach Kaiserstuhl, Bergwanderung Kaiserstuhl - Brunnenmad - Höh Grat - Egg - Lungern (Schlafen im Stroh); Bahnreise nach Brienz, Schiff: Brienz - Giessbach See, Wanderung Giessbach - Iseltwald, mit dem Schiff nach Interlaken |
| 1C K. Ackermann | Bahnfahrt nach Le Noirmont, Wanderung Le Noirmont - Les Breuleux - Tramelan - Les Reussilles (Übernachtung); Wanderung nach Le Fuet - Sornetan - Souboz   |
| 1D H.P. Stucker | Bahnfahrt nach Lenk im Simmental, Seilbahn Betelberg, Wanderung Betelberg - Leiterli - Trütlibergpass (2039 m) - Lauenensee - Lauenen (Übernachtung); Wanderung Lauenen - Hohe Wispile (1938 m), mit Gondelbahn nach Gstaad               |

### Klassenwochen 1995

Die Klassenwochen fanden vom 24. September bis 29. September statt.

- |           |   |  |
|-----------|---|--|
| Leitung   | : | Hj. Vogel  |
| Begleiter | : | H.-J. Gerhardt   |
| Ort       | : | Lohn GR  |
| Thema     | : | <i>Arbeitseinsatz Berggebiet:<br/>Mithilfe beim Bau eines Bergbauernhauses</i> |
| Klasse    | : | 2B   |

Da es keine anderen Vorschläge gab, entschied sich unsere Klasse für ein Sozialprojekt im Hinterrheintal. Der Weg führte uns ins 54-Seelen-Dorf Lohn bei Zillis im Kanton Graubünden.

Unsere Arbeit bestand darin, dass wir der Familie eines Bergbauern beim Bau seines Wohnhauses nach baubiologischen Prinzipien halfen.

Verschiedene Arbeitsaufträge wurden in Gruppen von vier bis fünf Personen erfüllt, die die Böden isolierten, Bodenbretter einlegten und festnagelten, Holz zusägten, Wände mauerten, bohrten und schraubten.

Gekocht wurde selbst, und manch einer konnte seine Kochschul-Kenntnisse wieder auffrischen.

Am freien Mittwochnachmittag besichtigten wir die berühmte Kirche von Zillis mit ihren Deckenfresken und hatten die Gelegenheit, die Umgebung zu erkunden.

Die Arbeitswoche hinterliess in der Klasse gemischte Gefühle, aber für die meisten war es eine interessante und abwechslungsreiche Erfahrung.

Elvira Allenspach und Caroline Studer, 2B

Leitung	:	A. Meier
Begleiter	:	J.-B. Ganahl
Ort	:	Biel bzw. Orpund
Thema	:	<i>Sozio-kulturelle Aspekte Biels und seiner Umgebung</i>
Klasse	:	2C

Gleich nach der Ankunft in Biel teilte sich die Klasse in kleine Gruppen auf, um die Altstadt mit Hilfe von Kommentaren aus einem Kunstführer zu erkunden. Am Abend fuhren wir dann auf abenteuerlichen Routen mit dem Velo zu unserer Unterkunft, zur Pfadihütte Orpund. Anderntags waren wir zu Gast beim Lokalradio Canal 3. Es kam zu einem lebhaften Gespräch, in welchem uns eine Reporterin aktuellste Einblicke in die politische und wirtschaftliche Situation Biels gewährte. Der anschliessende Besuch bei der Firma Omega war zum Teil etwas enttäuschend, da die Tonbildschau an einen Werbefilm erinnerte und unser Führer auf jegliche Fragen nur betonte, wie gut die Uhren von Omega seien. Am Mittwoch lernten wir den Rebberglehrpfad Twann-Ligerz kennen. Wir erlebten wandernd eine neue Form des Werkstattunterrichts. Am Donnerstag besuchten wir vorerst das von Kursteilnehmern arg belagerte Sportzentrum Magglingen. Danach wanderten wir via Twannbergschlucht nach Twann. Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Biel wurden wir mit dem progressiven Centre PASQU ART konfrontiert. Spätestens bei Achternbuschs Bild "Wo bleiben die Fliegen?" fragte sich dieser und jener trotz des engagierten Museumsdirektors, ob es bei der modernen Kunst mitunter vorwiegend um Provokation um jeden Preis gehen muss.

Rückblickend bleibt uns eine gelungene und amüsante Klassenwoche in Erinnerung. Wir schätzten die Höchstleistungen unserer Kochequipen, das ausgeglichene Verhältnis von selbständiger und geführter Wissensaneignung sowie die von J.-B. Ganahl und A. Meier klug eingeplante Freizeit, in der wir Sport treiben oder uns einfach von den nächtlichen Diskussionen erholen konnten.

Mario Schenker und Fabian Lüscher, 2C

Leitung	:	M. Richers
Begleiter	:	M. Styner
Ort	:	Nembro-Lonno (Italien)
Thema	:	<i>Die Region Bergamo</i>
Klasse	:	2D

Wir erlebten eine ereignisreiche Woche, in der kaum ein Tag ohne „Transportpanne“ verging. So dauerte die eigentlich sechsstündige Zug- und Bushinfahrt ganze elf Stunden, da einige Lokomotivführer in Milano beschlossen hatten zu streiken und wir uns nach Lonno durchkämpfen mussten. Der Ort selber ist nicht weit entfernt von der Stadt Bergamo und liegt auf einem Hügel. Das Haus, in dem wir wohnten, war geräumig und gut eingerichtet. Von hier aus starteten wir unsere Exkursionen nach Bergamo, Brescia, Verona, Milano und an den Gardasee. Wir sahen viele interessante und schöne Bauwerke, z. B. den Dom in Milano, die Arena in Verona, die alte Stadt Bergamo u.a. So lernten wir die Kultur Norditaliens ein wenig kennen. Die Sonne schien nahezu die ganze Woche, wodurch wir das Lager richtig auskosten konnten.

Annika Hug, 2D

### Freiraumwochen 1995

Die Freiraumwochen fanden vom 25. September bis 29. September statt.

Leitung	:	B. Ulrich
Begleiter	:	P. Allenspach (am Freitag)
Themen	:	<i>Berufsfindung / Überlebensübung / Spass am Leben</i>
Klasse	:	3B

Der grösste Teil unserer Klasse begab sich auf Berufssuche. So gab es solche, die sich in der Uni Basel herumführen liessen, Gespräche mit Experten hatten, einige Schnuppertage absolvierten oder sich in der Mediothek mit spezifischen Büchern befassten.

Sechs Schülerinnen und Schüler wagten sich in den Safenwiler Wald, um eine Überlebenswoche zu bestreiten. Sie hielten sich streng an ihren (Menu-) Plan, suchten Beeren, kochten Brei und brieten einen selbstausgenommenen Hasen. Allerdings blieben sie nicht lange alleine, da sie schon am Dienstagabend von unserem Besuch überrascht wurden.

Am Donnerstag trafen wir uns alle um sieben Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Aarburg zum gemeinsamen Abendessen. Einige begaben sich schon früher dorthin zur Vorbereitung des guten Essens (vielen Dank!). Ein paar wenige übernach-

teten auch dort. Am Freitagmorgen ging es los in Richtung Alpamare. Nach einer kurzweiligen Zugstrecke begaben wir uns entweder mit dem Bus oder zu Fuss vom Bahnhof zum Alpamare. Nach vier Stunden Spass zockelten wir alle wieder heimwärts. Wir danken P. Allenspach, dass er uns begleitet hat.

Im ganzen war es eine aufschlussreiche Woche mit einem fröhlichen und abwechslungsreichen Abschluss.

Manuela Lüdi, 3B

Leitung	:	Hp. Dietschi
Einführung/ Feedback	:	Dr. W. Schönenberger, Kant. Berufs- und Studienberatung in Aarau
Thema	:	<i>Berufsfindung / sportliche „Ausgleichs-Aktivitäten“ (Besuche, Gespräche, Beratung in Gruppen oder individuell)</i>
Klasse	:	3C

In der letzten Septemberwoche stand den Schülerinnen und Schülern der 3C eine breite Palette von Betätigungsmöglichkeiten offen. Im Vorfeld hatte man sich zwar auf das Thema der Berufsfindung geeinigt, daneben wurde aber auch Planungsarbeit für die nähere Zukunft geleistet, und auch dem Bedürfnis nach Zerstreuung wurde nachgelebt.

Dank der wertvollen Mithilfe der kantonalen Berufs- und Studienberatung konnten sich die Schülerinnen und Schüler je nach Bedarf und persönlicher Situation intensiv oder auch nur am Rande über die Studienwahl informieren. Der sehr gut aufgenommene Einführungsmorgen mit Dr. Walter Schönenberger machte die angehenden Studentinnen und Studenten mit den Hintergründen ihres persönlichen Auswahlprozesses vertraut und vermittelte ganz praktische Hilfe auf dem Weg, der oft von Zweifeln, Ängsten oder andern Hemmnissen erschwert ist. Auch die persönlichen Gesprächsrunden am Sitz der Beratungsstelle in Aarau wurden von vielen sehr geschätzt. Ergänzend dazu fanden einige konkrete Kontakte mit der Berufswelt statt, so der Besuch bei einer Werbeagentur oder bei der Swisscontroll im Flughafen Kloten. Ein grosser Teil der Klasse nutzte die Woche für Vorbereitungen für die Arbeitswoche im Februar 1996 oder für Semesterarbeiten im Fach Geographie. In diesem Zusammenhang führte eine Exkursion ins Felslabor der NAGRA am Grimsel. Zu den besonders angenehmen Erinnerungen wird für viele der Besuch im Alpamare oder im Castello Campestre gehören, und der Klassenlehrer stellt mit Genugtuung fest, dass sich die Klasse im sportlichen Bereich zum gemeinsamen Tun zusammenfand, konnte doch neben einem Volleyball-Turnier zum Abschluss der Woche auch ein Kegelnachmittag durchgeführt werden.

Hp. Dietschi

Leitung : A. Calzascia  
Thema : *Berufsfindung und Sozialarbeitseinsatz*  
Klasse : 3D

In dieser Woche haben wir uns hauptsächlich mit dem Thema „Berufswahl“ beschäftigt. Zuerst haben wir versucht, die unterschiedlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler festzustellen, und haben Arbeitsgruppen gebildet. Es ist wichtig, sich schon frühzeitig vor der Matur mit der beruflichen Zukunft und der Möglichkeit eines Studiums auseinanderzusetzen.

Mit einem grossen Teil der Klasse haben wir z.B. das Fünfsterhotel Plaza in Basel besucht. Wir erhielten die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen eines grossen Hotels zu werfen. Von der QW-Managerin Frau Kiener wurden wir kompetent geführt.

Die anschliessenden Besuche bei der Börse Zürich, beim Bezirksgericht Zofingen und im Flughafen Kloten vermittelten Einsichten in den Berufsalltag.

Als Abwechslung hat sich die Klasse einen ganzen Tag für eine Sozialarbeit eingesetzt, indem älteren Leuten und Behinderten geholfen wurde.

Ihren Abschluss fand die Woche mit einem Sportvormittag und einem selbst zubereiteten italienischen Mittagessen im Freizeitzentrum Spittelhof.

A. Calzascia

## Studienwochen 1995

Leitung	:	Ch. Kurt
Begleiter	:	J. und B. Gabathuler
Thema	:	KØBENHAVN; <i>früher Hauptstadt eines grossen Reiches - heute Hauptstadt eines kleinen Staates</i>
Klasse	:	4B

*Kopenhagen* 23. September - 30. September

Am Freitagabend standen 27 schwerbepackte Leute vollzählig am Bahnhof in Zofingen bereit für eine lange Reise nach Kopenhagen. Bereits in Basel kündigte der Bahnangestellte drastische Sanktionen an, sollte unser Lärmpegel zu hoch werden. So verbrachten die meisten denn auch eine ruhige Nacht. In Kopenhagen angekommen, suchten (und fanden) wir unsere (zentrale) Jugi und bezogen unsere Zimmer.

Die folgenden Tage verbrachten wir mit kulturellen Höhepunkten: Die kleine Meerjungfrau (etwa 10 Japaner besitzen seitdem ein Foto von Gregi ...), Schloss Amalieborg (unsere Wachablösung scheiterte an der guten Laune), Marmorkirche, Thorvaldsenmuseum, Trinitatiskirche, Ruinen der Christiansborg (die hauptsächlich aus Sand und Lampen bestanden), Börse mit Drachenturm, Nationalmuseum, der Runde Turm und das Rathaus. Nicht zu vergessen sind das Kino und der Handballmatch, die zweifellos dazu beigetragen haben, dass es uns nie langweilig wurde.

Den Höhepunkt bildete unser Ausflug nach Roskilde. Dort besuchten wir den Dom, wo alle dänischen Könige begraben liegen (und wo das Singen für Zivilisten verboten ist). Ganz im Zeichen unseres Themas stand der Besuch in den Wikingerhallen von Roskilde. Unter fachkundiger Führung von Dr. Kurt erfuhren wir viel Interessantes aus dem Leben der Wikinger.

Leider gingen diese Tage viel zu schnell vorüber, und es wurde Zeit, wieder nach Hause zu fahren. Die Heimfahrt überstanden eigentlich alle mehr oder weniger unbeschadet (Fährenüberfahrt grüsst Caro ...). Dank der ausgezeichneten Leitung von Ch. Kurt und dem Ehepaar Gabathuler sowie jedem MdK (Mitglied der Klasse - geschlechtsneutrale Schreibweise!) wurde diese Studienwoche zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Maja Widmer und Rahel Gisler, 4B

Leitung : S. Prochaska  
Begleiter : R. Studler  
Thema : *Holland - mehr Land als Meer?*  
Klasse : 4C

*Holland* 23. September - 29. September

Holland: mehr Land als Meer ?

Mehr als 1000 km trennten uns von der Möglichkeit, diese Frage praktische zu beantworten. 1000 km, die uns gemütlich im Car durch Frankreich, Belgien, Luxemburg und Deutschland führten. Einziges vitales Problem: bei jedem Halt war anderes Geld gefragt ...

Auch in Holland machten wir während dieser Reisewoche an vielen Stationen halt. Eine erste Etappe im Landesinnern in Arnhem demonstrierte uns überaus positiv die Mentalität (Abendausgang) und Geschichte (Freiluftmuseum) der Holländer. Manche wären gerne in der bequemen Jugi geblieben.

Die Reise führte uns dann aber über die riesigen Küstenverbauungen nach Rotterdam. Eine Hafensrundfahrt am nächsten Morgen zeigte uns eindrücklich die Dimensionen der heutigen Handelsströme.

Zwei Tage gedachten wir dann bei schönen Wetter in Egmond am Zee die Küste zu geniessen, doch weder das Wetter noch die Unterkunft hätten den geplanten Genuss gesteigert. Deshalb besuchten wir auf einer Glanzmann'schen Rundfahrt Arnhem und Leiden und lernten so das Hinterland der Küste kennen.

Eine Rundfahrt über den Eisseldamm brachte uns dann in die Hauptstadt. Zwei Tage versuchten wir hier grossstädtische Kultur und Unkultur in uns aufzunehmen, um dann bereichert, beruhigt und müde in die heimatliche Provinz zurückzukehren.

S. Prochaska

Leitung : E. Hunziker  
Begleiter : A. Buchmüller  
Thema : *„Korsika erleben - kulturell, kreativ, sportlich“*  
Klasse : 4D

*Calvi* 22. September - 30. September

Nach gründlicher Evaluation unseres Reiseziels bereiteten wir ein umfassendes Dossier vor. Themen wie Reiseorganisation, Geschichte, Volkswirtschaft, Foto-

grafieren/Zeichnen, Kultur und Sprache usw. wurden darin (gruppenweise) eingehend behandelt und im Verlauf der Studienwoche vertieft.

Auf die Fähreschiffahrt Livorno-Bastia bei ruhiger Tyrrhenischer See folgte der eintägige Aufenthalt am Rande der Hafenstadt Bastia. Anderntags führte uns ein holpriges, nostalgisches Dieselbähnlein durchs korsische Gebirgsland nach Calvi.

Mit der Stadtbesichtigung (à la Europapark) und der äusserst kompetent geführten Besichtigung der Zitadelle stand die Kultur hoch im Kurs. Dank der fantastischen Velotour durchs Hinterland, des spannenden Beachvolleyball-Turniers und des allmorgendlichen Strandjoggings dürften auch die Sportlerinnen und Sportler auf ihre Kosten gekommen sein.

In freien Stunden vergnügten wir uns wahlweise am Sand- oder Felsstrand. Sonnenbaden und Schnorcheln waren dabei angesagt. Das Nachtleben litt doch sehr unter dem Saisonende: Bars und Discos waren weitgehend menschenleer. So fanden wir eine Alternative im gemeinsamen, gemütlichen Beisammensein beim Abendessen oder in den Herbergeschlägen. Allfällige im Vorfeld heraufbeschworene Attacken der in Calvi stationierten Fremdenlegionäre blieben glücklicherweise (?) aus.

Bleibt mir zu sagen, dass Calvi im Herbst jugendlichem Action-Verlangen nicht ganz gerecht zu werden vermag, für ältere Semester aber eine durchaus dankbare und lohnende Sache abgibt. Die abschliessende Marathon-Heimreise (ca. 29h) vermochte uns die Erinnerung an eine gelungene Studienwoche nicht mehr zu nehmen!

Andreas Lang, 4D

### Arbeitswochen 1996

Leitung : R. Studler (administrativ)  
Bruno Honegger, Bergführer (technisch)  
Ort/Datum : Vermigelhütte (2047 m)/  
Camona da Maighels (2310 m), 28.1. - 2.2.96  
Thema : *Skitouren*

Die Reservation vom letzten Jahr hatte geklappt: B. Honegger und R. Studler führten auch in dieser Arbeitswoche mit einer Gruppe von 12 Kantonsschülerinnen und Kantonsschülern ein Skitourenlager durch!

Am ersten Tag reisten wir mit dem Zug nach Andermatt, wo wir in die Luftseilbahn einstiegen, um auf den Gemsstock zu gelangen. Von dort gab es - mit vollgepackten Rucksäcken - eine Abfahrt zur Vermigelhütte, wo wir die ersten zwei

Nächte verbrachten. Am Dienstag hiess es wieder „Rucksack packen“, damit wir den Weg zur Camona da Maighels im Nachbartal unter die Ski nehmen konnten. Es sollte ein schöner, aber auch anstrengender Tag werden. Unsere Tour führte uns über den Maighelspass zum Piz Borel. Einige wagten sich sogar noch auf den Gipfel des Piz Ravetsch (3007 m). Von dort hatte man dank dem wunderbaren Wetter eine herrliche Aussicht auf die umliegende Bergwelt. Danach machten wir uns endlich auf den Weg zur Maighelshütte, wo wir für den Rest der Woche bleiben wollten.

Eine weitere Tour führte uns am Mittwoch, wiederum bei sehr schönem Wetter, auf den Piz Badus. In der darauffolgenden Nacht jedoch stürmte es ziemlich heftig und es fiel auch Schnee.

Bruno war auf eine solche Situation vorbereitet. Am Morgen erklärte er uns zusammen mit unserem Relief-Spezialisten Koni den Umgang mit Karte und Kompass. Für den Nachmittag konnten wir eine Route vorbereiten, die wir mit Hilfe von Karte, Kompass und Höhenmesser zurücklegen sollten. Dies war eine sehr gute Erfahrung, denn wir merkten, dass es gerade bei Nebel nicht immer einfach ist, sich das Gelände richtig vorzustellen.

Am Freitag mussten wir bereits wieder unsere Rucksäcke packen und ins Unterland zurückkehren. Über den Piz Cavradi gelangten wir nach Tschamut und von dort mit dem Zug nach Zofingen.

Marianne Feusier, 4B

Leitung	:	H.J. Vogel
Begleiter	:	Skilehrerinnen und -lehrer J+S
Ort/Datum	:	Verbier VS, 29.1. - 3.2.96
Thema	:	<i>Ski- und Snowboardfahren</i>

Nachdem die Leiterinnen und Leiter bereits am Samstag vorausgereist waren, kamen Schülerinnen und Schüler am Sonntag nach. Am späteren Nachmittag trafen sie mit dem Car in Verbier ein, gerade rechtzeitig, um noch mit der Gondelbahn in die Unterkunft "Les Ruinettes" hinaufzufahren. Diese Station liegt auf 2000 Meter über Meer, also in einer Höhe, wo es zu dieser Jahreszeit (fast) sicher Schnee gibt. Das war in diesem Winter wichtig; weiter unten waren die Hänge eher braun als weiss. Hier oben aber fanden wir leidliche, zum Teil gute bis sogar sehr gute Schneeverhältnisse vor, konnten allerdings das riesige, begeisternde Skigebiet nicht voll ausnützen, weil viele Pisten geschlossen waren.

Erstmals war neben den Skifahrerinnen und Skifahrern auch eine Gruppe von ausschliesslichen "Snöbern" dabei. Entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten fuhren Teilnehmerinnen und Teilnehmer in täglich wechselnden Gruppen ein abwechslungsreich gestaltetes Programm. Sportlicher Höhepunkt war wohl der

am Donnerstag durchgeführte Gruppenwettkampf, in dessen Mittelpunkt ein Parallellalom stand.

Ein erfahrenes Küchenteam verpflegte uns mit währschafter Kost; der Hunger war in dieser Höhe jeweils beträchtlich, und zudem gab es ja nach der sportlichen Betätigung keine Möglichkeit, irgend ein Beizli aufzusuchen und vor- oder nachzufuttern.

Das Wetter war uns grösstenteils wohlgesinnt. Erst am Freitag verhüllte eine Wolkendecke den tiefblauen Walliser Himmel und die Kette der strahlen weissen Alpen.

H.J. Vogel

Leitung : P. Allenspach/S. Kundert  
Ort/Datum : Zofingen, Exkursion Fernsehen DRS in Zürich,  
5. - 9.2.96  
Thema : *Fernsehen*

Rund 20 Schülerinnen und Schüler haben sich dem Thema „Fernsehen“ gewidmet. Hierbei wurde der Aufgabe des Moderators spezielle Beachtung geschenkt. Ausserdem wurden verschiedene Kriterien, wie zum Beispiel Bühnenbild, Kameraführung, Licht, Maske, Requisiten und natürlich die Sprache untersucht. Schon bei der Vorbesprechung, die vor der Arbeitswoche stattfand, wurden unterschiedliche Arbeitsgruppen gebildet. Zur Auswahl standen: „Tagesschau“, „Zebra“, „Arena“, diverse Sportsendungen und eine selbstgemachte „Zebra“-Sendung.

Am ersten Tag wurden die gewählten Sendungen mehrmals kritisch betrachtet. Anschliessend wurden diese anhand einer Liste verschiedener Kriterien ausgewertet und in der Gruppe diskutiert. Die jeweiligen Ergebnisse wurden am Ende der Woche allen Teilnehmern des Kurses in einem Vortrag präsentiert. Das Resultat der einen Gruppe war eine zwanzigminütige Jugendsendung, die den Titel „GNU“ trug und mit viel Applaus belohnt wurde.

Der Kurs fand seinen Höhepunkt am Freitagabend, als die Gruppe nach Zürich reiste, um dort in der Aufzeichnung der Politsendung „Arena“ zum Thema „Was ist los im EMD“ mit dabei zu sein. Der Abend war für alle von uns eine lehrreiche und gemütliche Erfahrung, zumal nach der Sendung ein üppiger Apéro auf uns wartete ...

Marion Bantli, 3D und Milos Sekulic, 4C

Leitung : B. Beyeler  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Analoge Schaltungen mit ICs*

Ausgehend von einfachen Modellen für Diode und Transistor wurde der Differentialverstärker rechnerisch und experimentell besonders eingehend behandelt. Dieser wurde in mehreren Etappen verbessert, bis er jene Form erreichte, die für die Modellierung eines idealen Differentialverstärkers taugt. Damit war die Grundlage für das Verständnis vieler linearer integrierter Schaltungen geschaffen. Stellvertretend für die grosse Familie der Operationsverstärker wurden das IC 741 untersucht und verschiedene Schaltungen damit realisiert.

In der zweiten Hälfte der Arbeitswoche arbeitete man in Gruppen:  
Aufbau eines Klangreglers und Simulation desselben mittels PSPICE  
Zeitschaltungen mit dem IC 555  
Austesten einer vorgeschlagenen Schaltung für ein Labornetzgerät  
Erfassung der Schaltung dieses Labornetzgerätes und Erstellung eines Print-Layouts mittels RANGER2.

B. Beyeler

Leitung : P. Baumann  
Begleiter : H. Merz  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Mondsüchtig*

Der Erdtrabant regt seit Jahrtausenden die Phantasie der Menschen aller Kulturen auf alle erdenklichen Arten an, so auch musikalisch. Thematisch an den Mond anlehrende Musikstücke flossen deshalb immer wieder Komponisten aller Epochen aus der Feder.

Dies nahm sich die Kantiband der Kantonsschule Zofingen unter der Leitung von Peter Baumann und Heinz Merz als Ansporn, dem mystischen Himmelskörper eine Woche musikalischen Schaffens unter dem Titel „Mondsüchtig“ zu widmen.

Vom 5. bis 9. Februar wurden die schon sehr versierten Kenntnisse auf den Instrumenten und im stimmlichen Bereich in ein nach vier Stimmungsfarben gestaltetes Set übertragen, das musikalisch von bewusst kitschigen und doch frischen Ansätzen über fetzigere Rhythmen bis hin zu sanften, einfühlbaren Klängen alles abdeckte, was musikalisch mit dem nächtlichen Gestirn in Verbindung gebracht werden kann. Hier überrascht immer wieder, wieviele unterschiedliche Stimmungen der Mond in der Musik zu übermitteln weiss.

Zusätzlich zu den musikalischen Nummern wurde eine Dia-Show erarbeitet, welche die einzelnen Teile und Stücke dem Zuhörer näherbringen soll. In immer wieder wechselnden Kontrasten, in Verbindung mit den technischen Möglichkei-

ten der Beleuchtung, werden so die Musik und die Akteure dieser lunatischen Kompositionen „ins rechte Licht gerückt“.

Die dreizehn Schüler der Kanti Zofingen waren trotz tagtäglicher harter Arbeit auf der Bühne bis zur letzten Minute motiviert bei der Sache. Alle Beteiligten werden die vergangene Woche als gelungenes Gemeinschaftswerk in Erinnerung behalten.

Christian Mosimann, IC



In zwei Aufführungen am 2. und 3. Mai wurde die Arbeit einer interessierten Zuhörerschaft vorgestellt.

Leitung : A. Bieri/Rahel Gisler, 4B  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Schachkurs*

Mit Hilfe eines Eintrittstests wurden zwei Stärkekassen gebildet. In den beiden Gruppen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Spielverständnis vertiefen durch den Erwerb und die Festigung theoretischer Kenntnisse (Eröffnungslehre, taktische Wendungen, Mattführung u.a.) und durch praktische Übungen. Zum Schluss lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch den Wettkampf gegen die Uhr kennen: Es wurde ein vollrundiges Turnier mit 10 Minuten Bedenkzeit ausgetragen (Sieger: Stefan Tschöpe).

A. Bieri

Leitung : A. Calzascia  
Begleiterin : A.-M. Dietschi  
Ort/Datum : Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *La presenza dell' Italia nella Svizzera tedesca*

Ecco le principali attività:

- interviste a italiani che abitano nella regione di Zofingen
- visita a un quartiere di Basilea dove è cospicua la presenza di italiani e stranieri in genere
- incontro con il signor Zulian, giornalista del quotidiano „La Pagina“
- visione del film „Lamerica“ (1995) di Gianni Amelio

Anzitutto ci siamo occupati brevemente della storia dell'emigrazione, basando ci sullo studio di Peter Manz „Emigrazione italiana a Basilea“. Attraverso delle interviste abbiamo poi avuto l'opportunità di ascoltare esperienze di italiani che vivono in Svizzera. Degna di nota ci è sembrata l'opinione del signor Zulian che ha posto l'accento sulla necessità dell'integrazione attraverso uno scambio culturale reciproco.

Una mattina è stata dedicata alla visita di Kleinbasel. Qui la proprietaria dell'unica libreria italiana di Basilea ci ha parlato del suo amore per la cultura italiana ma anche delle difficoltà che comporta la sua attività di libraia.

Il film di Amelio ha concluso la nostra settimana. Non è solo l'America il paese mitico dell'emigrazione ma, in questo caso, per l'Albania, è l'Italia stessa. La RAI, con le sue immagini luccicanti di finta felicità, ha illuso molti albanesi che hanno abbandonato in massa il loro paese nella speranza di una vita migliore.

Il partecipanti (due italiane, un greco e una svizzera) si sono dimostrati molto attivi e loquaci. Lo scambio di opinioni sui vari temi affrontati è stato stimolante.

A. Calzascia

Leitung : E. Hunziker  
Begleiter : H. Lüscher  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Isotonische Lösungen*

Mit gemischten Gefühlen und unterschiedlichen Erwartungen fanden wir uns am Montagmorgen im Chemiezimmer ein, wo uns Herr Lüscher in die Geheimnisse der Sporternährung einführte. Er informierte uns über den Sinn beziehungsweise den Unsinn des Konsums von isotonischen Lösungen bei sportlicher Betätigung.

Am Nachmittag stürzten wir uns dann kopfveran ins Reich der Chemie. Es wurde abgewogen, zusammengemixt, probiert und verfeinert, bis unsere Geschmacks-

knospen mit dem Resultat unserer Arbeit zufrieden waren. Die Wirkung der Getränke testeten wir am Dienstagmorgen auf der Kunsteisbahn in Olten.

Am Mittwoch verfeinerten wir unsere Mixturen noch einmal und gaben ihnen den letzten Schliff und die richtige Farbe.

Bei einer trotz Schneefall und bissiger Kälte ausgedehnten Mountainbike-Tour unterzogen wir die Getränke erneut einem Verträglichkeitstest.

Zum Abschluss unserer abwechslungsreichen Woche besuchten wir am Freitag die ETH in Zürich, wo uns der Sinn von Leistungstests im Bereich des Ausdauersports erklärt wurde. Ein Mitschüler konnte auf dem Laufband seine gute körperliche Verfassung unter Beweis stellen. Mit einem Konditionstraining am Nachmittag beendeten wir unsere Arbeitswoche.

Mirjam Lüthy, IC

Leitung : S. Kurt/I. Matuska  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Russisch für Anfänger*

Zdravstvujtje! Die 32 Teilnehmer des Russischkurses wurden in zwei Gruppen eingeteilt und von den beiden Kursleitern abwechselnd unterrichtet. Zu Beginn wurde die russische Schrift kennengelernt, die am Ende der Woche alle mehr oder weniger lesen und schreiben konnten. Anhand der ersten Lektionen eines Lehrbuches, ergänzt durch zusätzliches Material und Übungen im Sprachlabor, wurden die Aussprache und die Grundzüge der Grammatik (Deklination und Konjugation) erarbeitet. Gegen Ende der Woche konnten einfachste kleine Dialoge geführt werden. Am letzten Tag unternahmen wir einen Ausflug in die Höhen der russischen Lyrik mit drei einfachen Texten der Dichter Michail Lermontov, Anna Achmatova und Marina Zvetajeva. Der Kurs wurde mit zwei gemeinsam und noch nicht so ganz perfekt gesungenen russischen Volksliedern beendet. Do svidanija, spasibo!

S. Kurt und I. Matuska

Leitung : A. Meier/J.-B. Ganahl  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Western*

Nach einer Einleitung durch die Kursleiter begannen wir die Arbeitswoche themengerecht mit dem Italo-Western „Spiel mir das Lied vom Tod“ von S. Leone. Das Gesehene wurde diskutiert und beurteilt. Als Abwechslung zum Film lasen

wir die Ranch-Story „Flint“, geschrieben von L. L'Amour, mit dem wiederkehrenden Thema des Kampfes zwischen Viehzüchter und Dieb, Siedler und Indianer. Bereits konnten Parallelen zum Film von Leone gezogen werden.

Am Mittwoch führten wir uns einen sogenannten klassischen Western zu Gemüte: „High Noon“ (im O-ton) mit Gary Cooper und Grace Kelly in den Hauptrollen. Als Verständnishilfe dienten uns Auszüge aus dem Drehbuch.

Damit wir uns besser über die wahren Begebenheiten im Wilden Westen informieren konnten, wurde uns ein Workshop angeboten. Es standen Materialien wie Bücher, CD's und Videos zur Verfügung. Die Typologie des Parodie- und Serienwesterns ist theoretisch behandelt worden. Um einen geschichtlichen Überblick zu bekommen, erhielten wir eine kleine Wildwest-Chronik. Der Freitagmorgen wurde mit einem weiteren Leone-Film abgeschlossen („Für ein paar Dollar mehr“).

Ende der Woche setzten wir uns mit Hilfe des Oeko-Westerns „Dances with Wolves“ mit dem Konflikt zwischen dem weissen Mann und den Indianern auseinander. Nach dieser Arbeitswoche sind wir nun zu kritischen und aufmerksamen Westernliebhaberinnen und -liebhabern geworden.

Sabine Brüscheiler und Monika Senn, 3D

Leitung	:	A. Merz, E. Zinniker, D. Aguilar, J. Gugelmann,
	:	A. Hunziker, A. Spielmann
Ort/Datum	:	Bildungszentrum Zofingen, Olten, Bern, 5. - 9.2.96
Thema	:	<i>Kammermusik Plus</i>

Jeder Tag begann mit einer Stunde gemeinsamen Musizierens: Die Auftakte mit Volksmusik und das zweimalige „Frühsingen“ kontrastierten gut mit den abschliessenden Proben in Kleingruppen.

Für die Kammermusik waren bereits Anfang Januar 18 Ensembles gebildet und Noten zum Einüben verteilt worden. 2 Klaviere und 5 Gitarren waren mit 3 Flöten, 2 Blockflöten und je einmal Geige, Bratsche, Cello und Gesang zu kombinieren. Dieses Angebot an Instrumenten führte zu kleinen Gruppen, vorwiegend Duos und Trios, was einzelne Teilnehmer bedauerten.

Die 14 Schülerinnen und Schüler erlebten die tägliche Probenarbeit von 10 bis 12 Uhr ganz unterschiedlich. Einige hätten am Nachmittag am liebsten weitergeübt, andere hingegen waren heilfroh, ihre von Gitarrensaiten geplagten Fingerkuppen etwas schonen zu dürfen. Jeder Schüler wirkte in zwei bis vier Formationen mit. Das zweistündige Konzert am Freitagnachmittag liess uns alle nochmals an der vielfältigen musikalischen Arbeit der vergangenen Woche teilhaben.

Am Montag hatten die Teilnehmer beim Besuch im Ballettstudio am eigenen Leib erlebt, dass auch in dieser Sparte höhere Ziele nur durch harte Knochenar-

beit zu erreichen sind. Der gemeinsame Ballettbesuch im Stadttheater Bern hingegen wurde zum krönenden Abschluss einer intensiven und sinnerfüllten Woche.

A. Hunziker

Leitung : S. Prochaska  
Begleiter : D. Fels  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 5.- 9.2.96  
Thema : *Mikrofotografie - Makrofotografie*

In sieben Halbtagen Fotokurs zur Meisterschaft! Ein immenses Programm war von den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern zu bewältigen. Grundlage bildete eine kurze Einführung in die Theorie der Fotografie. Kurzpraktikas in Filmentwicklung, Laborarbeit und Negativentwicklung folgten. Darauf kam es zu einem kurzen Kontakt mit den verschiedenen Geräten für Makro- und Mikroaufnahmetechnik, und schon zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Fotopirsch nach kleinen und kleinsten Objekten. In einem friedlichen Wettstreit ging es darum, das beste Motiv zu finden, es technisch einwandfrei zu makro- oder mikrofotografieren (z.B. mit dem Mikroskop) und anschliessend das Bildmaterial sauber zu entwickeln. Vom guten Resultat zeugt das nachstehende Bild.

Dass es die Profis noch (ein bisschen) besser können, erfuhren wir anlässlich einer Exkursion von den Wissenschaftlern am Institut für REM-Fotografie in Basel.

S. Prochaska



Fahrradkette Pentax 50mm mit Zwischenringen: B 11 / 1/125 (Anja Büschlen)

Leitung : M. Richers  
Ort/Datum : Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Wort und Text*

Zu Beginn des Kurses sollte die gemeinsame Beschäftigung mit einer Vielzahl möglicher Textsorten aufzeigen, wo und wie sich eigenes Schreiben konkretisieren kann.

Der Hauptteil der Tätigkeit bestand darin, individuell zu texten, unterbrochen von persönlichen Besprechungen und gemeinsamem Erfahrungsaustausch.

Nach dem Redigieren der Texte bereiteten die Kursmitglieder eine Auswahl vor, um sie in der Halle der KSZ auszustellen. Für jeden Teilnehmer wurde ausserdem eine Broschüre sämtlicher entstandenen Texte hergestellt.

Auf Grund der persönlich sehr unterschiedlichen Zeiteinteilung beim Schreiben der Texte hatte jede Teilnehmerin ein „Arbeitszeitblatt“ zu führen und am Schluss abzugeben.

Soweit der Resonanz am Schluss zu entnehmen war, war der Kurs „Wort und Text“ eine allseits sehr zufriedenstellende Aktivität.

M. Richers

Leitung : J. Schäfer  
Ort/Datum : Zofingen, 5. - 9.2.96  
Thema : *Religionsphilosophie*

In unserer Arbeitswoche ging es hauptsächlich darum, sich über ausserchristliche Texte Zugang zu einer uns fremd gewordenen Gedankenwelt zu verschaffen. Für uns Teilnehmerinnen und Teilnehmer war dies nicht immer leicht und forderte viel Geduld sowie Einfühlungsvermögen. Neben der Lektüre der freigestellten Werke fand sich die Gruppe regelmässig zu gemeinsamen Gesprächen. So nimmt jede und jeder seine eigenen Erfahrungen aus diesem Kurs mit, je nachdem, womit sie oder er sich befasst hat, ob mit Buddhismus, Islam, Indianer-Weisheiten oder mit chinesischen Philosophen. Den Abschluss bildete am Freitag ein Ausflug ins Antikenmuseum Basel. Dort hatten wir die Gelegenheit, den religiösen Gehalt echter Kunstwerke anhand der Exponate auf uns wirken zu lassen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Sibylle, Ursula, Lien, Maya, Marianne, Seraina und Rafael

Leitung : H.P. Stucker  
Ort/Datum : Bildungszentrum, 5. - 9.2.96  
Thema : *Widerstand im III. Reich*

Wer waren sie, die Frauen und Männer, die Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisteten, die sich nicht beugten, während Millionen Hitler zujubelten? Welches waren ihre Motive, welches ihre Ziele, ihre Schicksale? Warum war der Widerstand insgesamt so wenig erfolgreich? Was heisst überhaupt Widerstand? Was gibt es für Formen? Wann darf, soll, muss er geleistet werden?

Diesen Fragen sind wir in dieser Woche nachgegangen. Der Montag diente der allgemeinen Einführung ins Thema. Dienstag bis Donnerstag arbeiteten wir je abwechselnd in einer der drei Werkstätten „Jugendwiderstand“, „Jüdischer Widerstand/Widerstand in den besetzten Gebieten“ und „Widerstand von Frauen, Einzelgängern, Wehrmacht, Kirchen“. Mit dem Film „Die Weisse Rose“, einer Grundsatzdiskussion „Widerstand im Rechtsstaat?“ sowie einem gemeinsamen Nachtessen ging der Kurs zu Ende.

Das aktive Arbeiten in den Werkstätten, die angeregten und anregenden Diskussionen und der engagierte, menschliche Umgang untereinander zeigten das Interesse der 17 Teilnehmer am Thema. Ich denke mit Freude an die Woche zurück.

H.P. Stucker

Leitung : B. Ulrich/J. Gabathuler/C. Burkhard/K. Ackermann  
Ort/Datum : Bildungszentrum, 5. - 9.2.96  
Thema : *Astronomie für die Typen A, B, D*

Dank der günstigen Witterungsverhältnisse konnten zu Wochenbeginn an zwei Abenden Sternbeobachtungen durchgeführt werden. Wer allerdings die Positionen der Sterne berechnen will, muss bereit sein, sich längere Zeit mit der Theorie der Astronomie auseinanderzusetzen, was den Schülerinnen und Schülern einige Schwierigkeiten bereitete. Auflockerung brachten praktische Vermessungsübungen mit dem Theodolit im Gelände, ein Besuch im BZZ-Planetarium und Beobachtungen der Sonne mit dem Fernrohr.

Schliesslich bearbeiteten die Teilnehmer ein selbstgewähltes Thema und stellten ihre Ergebnisse am Ende der Kurswoche in Form von Kurzvorträgen vor. Als Beispiele seien genannt: Theorien zur Entwicklung des Universums (z.B. Urknalltheorie), schwarze Löcher, Sternbilder und ihre Namen, der Planet Mars, Planetoiden, Navigation.

B. Ulrich

Leitung : A. Buchmüller  
Ort : Bärau, Langnau im Emmental  
Datum : 15. - 19.4.96  
Thema : *Volleyball-Lager*

Am Montag, 15. April, starteten wir mit zwei Kleinbussen Richtung Bärau/Langnau, Emmental: 18 Kantischülerinnen und -schüler, eine Menge Gepäck, gemischte Gefühle und freudige Erwartung. Ziel der Woche war es, die Volleyballgrundtechniken zu vertiefen, neue Strategien (z.B. Variantenangriff) kennenzulernen und ganz einfach Spass am Sport zu haben.

Unter der Leitung von A. Buchmüller trainierten wir täglich 5 - 6 Stunden, um uns dann an Maja Widmers Kochkünsten zu stärken und bei einem abwechslungsreichen Programm mit Joggen, Baden, Schwingen (!), Jassen, Billiard mehr oder weniger zu entspannen. Grössere Verletzungen gab es glücklicherweise keine, hingegen musste jemand frühzeitig wegen Grippe nach Hause fahren. Trotz Anstrengungen und Muskelkater war es für alle eine gute Erfahrung. Fazit: „E bombe Sach“!

Andrea Plüss, 1B

## 10. Turnen und Sport

### 1. Turnunterricht

#### 1.1. Turnunterricht im Klassenverband

- 1./2. Klassen : 2 Doppellektionen
- 3. Klassen : 1 Doppellektion  
(z.T. in klassenübergreifenden Neigungsblöcken)

- 1. Quartal : Orientierungslaufen, Schwimmen, Spiele
- 2./3. Quartal : Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining, Spiele
- 4. Quartal : Leichtathletik, Schwimmen, Spiele

#### 1.2. Neigungsturnen

- 4. Klassen : 1 Doppellektion
- 1. Semester : Basketball, Fussball, Volleyball, Rückschlagspiele, Gymnastik und Tanz
- 2. Semester : Fussball, Volleyball, Rückschlagspiele, Gymnastik und Tanz

#### 1.3. Fitnessstest-Bestleistungen

Winter 95/96 :	Mädchen	Liebi Barbara	1B	75 Punkte
	Burschen	Keist Mathias	3C	75 Punkte
Sommer 96 :	Mädchen	Liebi Barbara	1B	74 Punkte
	Burschen	Giger Daniel	3D	70 Punkte

#### 1.4. Sparbeschlüsse und ihre Auswirkungen

Im Jahr 1 nach der Einführung der regierungsrätlichen Sparbeschlüsse im Bereich Turnen und Sport kann eine erste Bilanz gezogen werden. Die Reduktion des obligatorischen Turnunterrichts von vier Lektionen pro Woche auf das gesetzliche Minimum von drei Wochenstunden hat deutliche Spuren hinterlassen. In den durch unsere Stundenverteilung (4/4/2/2) vor allem von den Sparbeschlüssen betroffenen dritten Klassen (nur noch zwei Wochenstunden Turnunterricht) konnten eindeutige Sparkonsequenzen festgestellt werden.

Ein kontinuierliches Schulen und Weiterarbeiten in bestimmten Bereichen ist durch die einmalige Präsenz der Schülerinnen und Schüler pro Woche stark eingeschränkt worden. Eine Leistungserhaltung hat sich zudem als schwierig erwiesen. Durchwegs mussten Einbussen in den Bereichen Bewegungsrepertoire, Bewegungsqualität und Leistungsvermögen festgestellt werden.

Auffällig war in diesem Zusammenhang, dass eine grosse Gruppe von Drittklässlerinnen und Drittklässlern die angebotenen freiwilligen Spielstunden (Ersatzgefässe für den freiwilligen Schulsport) rege nutzten, um die ausgefallenen obligatorischen Lektionen zu kompensieren. Ist dieses positive Schülerverhalten nicht ein wichtiger Hinweis für weitere Diskussionen um die „Freiwillige Sportförderung an den Mittelschulen?“

Schulinterne Konzeptdiskussionen zur Gestaltung des obligatorischen Turnunterrichts, Grundsatzüberlegungen zum Sport als Ergänzungsfach im MAR sowie bevorstehende Entscheidungen zur freiwilligen Sportförderung helfen hoffentlich mit, weitere Qualitätseinbussen zu verhindern.

## **2. Obligatorische Sportanlässe der Schule**

Die drei bewährten Anlässe Erstklässler-OL, Basketballturnier und Volleyball-Mixedturnier verliefen in äusserst harmonischer Atmosphäre und zeugten von guter Spiel- und Sportkultur der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der hervorragende Einsatz der Helferinnen und Helfer (Dispensierte und Freiwillige) sowie die ausgezeichnete Fairness der Aktiven widerspiegeln ein gutes Schulklima.

Die Grundsatzdiskussionen im Bereich Leichtathletik weisen hin zu vermehrter Anpassung der Zielvorgaben an die veränderte Schülersituation (fehlende Grundlagen, altersentsprechende Anforderungen, persönliche Motivation etc.). Erste Erfahrungen mit dem neuen Leichtathletikkonzept der KSZ können im nächsten Schuljahr gemacht werden.

## **3. Freiwillige Sportanlässe der Schule**

Das freiwillige KSZ-Wettkampfangebot erfreut sich von Jahr zu Jahr grösserer Beliebtheit. Ständige Anpassungen und Erweiterungen der Startmöglichkeiten werden von der Schülerschaft sehr positiv aufgenommen und bestärken die Organisatoren in ihrer Arbeit. Mit der Einführung der Triathlon-Staffel konnte der Ausdaueranlass, welcher jeweils im August stattfindet, einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Die erstmalige Ausschreibung

eines Beachvolleyballturniers (2-2) im Juni 1996 vermochte 17 „Beachteams“ zur Teilnahme zu bewegen. Grosse Zufriedenheit, vorbildliche Toleranz und sportliche Akzeptanz innerhalb und zwischen den Mannschaften charakterisierten auch das traditionelle KSZ-Fussballturnier für Damen und Herren.

#### **4. Kantonale und schweizerische Mittelschulsportanlässe**

Trotz den Sparbeschlüssen der Aargauischen Regierung wurde das Wettkampfangebot im Kanton Aargau weiterhin aufrechterhalten. Dies sollte unserer Meinung nach auch in Zukunft der Fall sein. Die Vergleichswettkämpfe im Kanton oder auf schweizerischer Ebene dürfen nach der Streichung des Schulsports nicht begraben werden. Sie bieten vielen Schülerinnen und Schülern auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit, Meisterschaftsatmosphäre zu erleben, im Turnunterricht Erlerntes in „Erst-kämpfen“ umzusetzen und gleichzeitig mit Gleichaltrigen anderer Schulen sportliche Kontakte zu pflegen.

Unsere Schule nahm, zum Teil mit grossen Erfolgen (Basketball, Handball), ausnahmslos an allen kantonalen Anlässen teil und vermochte am Schweizerischen Basketballturnier für Mittelschülerinnen den feinen dritten Rang zu erspielen.

#### **5. Erinnerung und Dank**

Mit grosser Bestürzung mussten wir zu Beginn des zweiten Semesters vom Tode unseres Rektors Ulrich Schweizer vernehmen. Ulrich unterstützte unsere Anliegen immer mit viel Sachverstand und grosser emotionaler Anteilnahme. Ganz besonders wird uns der letztjährige KSZ-Triathlon in bester Erinnerung bleiben. Die Teilnahme der Lehrerstaffel mit Ulrich Schweizer als Läufer zeigte einmal mehr seine starke Verbundenheit mit dem Fachbereich Sport auf.

Spezielle Erwähnung verdient das grosse Vertrauen, welches das Rektorat der Kantonsschule Zofingen dem Fachbereich Sport entgegenbrachte und weiterhin entgegenbringt. Bei der Gestaltung der obligatorischen und freiwilligen KSZ-Sportanlässe werden die Sportlehrkräfte immer positiv unterstützt. Bei der Gewährung von Schüler-Urlauben für Mittelschulsportanlässe und J+S-Leiterkurse bestimmt der grosse Sachverstand die Entscheidungsfindung. Die aktive Teilnahme unserer Rektoratsequipe an den vielen Sportanlässen der Schule wird sehr geschätzt und fördert die hervorragende Zusammenarbeit.

Grosser Dank gebührt dem Gönnerverein der Kantonsschule Zofingen. Die Freunde und Gönner der KSZ ermöglichten mit ihren beiden grossen Sportfinanzhilfen einerseits die Durchführung eines erlebnisreichen Skitages in den Regionen Andermatt und Engelberg, andererseits erlaubte der gesprochene Turnierkredit die Aufrechterhaltung der internen Wettkämpfe und ermöglichte den Besuch der vielen kantonalen und schweizerischen Mittelschulsportanlässe.

Res Buchmüller

# 11. Schülerorganisation

## Bericht der Schülerorganisation (SO) der KSZ

### *Personelles:*

Auch in diesem Jahr wechselte die Besetzung des SO-Vorstandes wieder. Gabriela Berger übernimmt die Nachfolge von Bianca Braun als Vizepräsidentin. Ich selber werde in das Amt der Präsidentin gewählt und ersetze somit Eva-Maria Hedinger. Die Ämter des Kassiers und des Protokollführers sind, wie schon im letzten Jahr, durch Averell Hilfiker und Andreas Boetsch besetzt. Auf Ende des Schuljahres treten Gabriela Berger und Andreas Boetsch von ihren Ämtern zurück.

Ich möchte hiermit dem Vorstand für seinen Einsatz danken und hoffe auf Motivation im nächsten Schuljahr.

### *Aktivitäten:*

- Im Herbst 1995 wurden Planungen für ein grösseres Konzert, welches diesen Frühling stattfinden sollte, begonnen. Da die Suche nach einem Headliner erfolglos blieb, wurde auf die Durchführung verzichtet.
- Ein sehr grosses Projekt in diesem Jahr war die Statutenrevision. Ein Komitee von sechs Personen hat die alten Statuten neuen Bedürfnissen und Verordnungen angepasst. Voraussichtliche Inkraftsetzung der neuen Statuten: 1. Semester 1996/97.
- Durch Anregungen aus der Schüler- und Lehrerschaft wird in der SO über die zukünftige Form des Skitags diskutiert. Die Diskussionen sind noch nicht abgeschlossen.
- Zum Thema Mensa wurde eine Umfrage erarbeitet und ausgewertet. Die Ergebnisse werden nächstes Jahr der Mensakommission vorgelegt.
- Im Jahr 1997 tritt das europäische Jugendparlament zweimal zusammen. Die Klassenvertreter in der SO wären interessiert, eine Delegation zu stellen.

Abschliessend möchte ich mich bei der Lehrerschaft und allen Schülerinnen und Schülern bedanken, welche mich in diesem Schuljahr unterstützt haben. Für die SO war dieses Schuljahr sicher ein gutes Jahr, und ich hoffe auf ein ebenso gutes nächstes Jahr.

Andrea Stadler, Präsidentin

## **12. Kommissionen**

### **Mediothek/Schülerbibliothek**

#### **Bericht der Bibliotheks-/Mediothekskommission**

Die Mediothek - sie läuft und läuft ... Auch im 20. Betriebsjahr des Bildungszentrums ist die Mediothek als Dienstleistungszentrale nicht mehr wegzudenken.

Die Anschaffungen seitens der Lehrerschaft der KSZ hielten sich im langjährig üblichen, knappen Rahmen. Auch die Schülerbibliothekskommission unter der Leitung von Caroline Studer und Patrik Zimmerli hat wiederum gute Arbeit im Dienste der Mediothek geleistet.

Zur Zeit läuft immer noch die Anpassung der Dateien an das elektronische Zeitalter. Das Publikum kann die neu aufgearbeiteten Medien zum Teil bereits via PC nutzen.

Allen Beteiligten vielen Dank am Ende dieses ausleihereichen Mediotheksjahres!

Peter Allenspach

#### **Bericht der Schülerbibliothekskommission**

Zu Beginn des Schuljahres wurde die Schülerbibliothekskommission von Patrik Zimmerli und Caroline Studer übernommen. Es fanden zwei Sitzungen statt, die die Neuanschaffungen und die Organisation der Kommission betrafen.

Die Kommission versucht jeweils, mit Wunschlisten für Bücher, CDs und Videos den Anliegen der Schüler entgegenzukommen.

Das Schwergewicht wurde dieses Jahr auf moderne Belletristik gelegt, wobei ein Teil des Budgets wiederum für Abonnemente aufgewendet wurde.

Caroline Studer, 2B

## **Mensa**

### **Bericht der Mensakommission BZZ**

Unter dem Präsidium von Hans Dieter Fretz, Lehrervertreter der Berufsschule, wurden an zwei Sitzungen verschiedene Wünsche und Anfragen diskutiert. Die Voten der Schülervetreter liessen vor allem erkennen, dass die Mensagäste mit dem Angebot und der Betreuung durch das Personal generell zufrieden sind.

Der Rechnungsabschluss 1995 der Mensa BZZ ist positiv ausgefallen. Die Defizitgarantie wird deshalb nicht beansprucht. Ich werte dies als weiteren Hinweis auf die erfolgreiche Arbeit von Frau F. Lötscher und ihren Mitarbeiterinnen.

Rückwirkend auf den 1. Januar 1995 wurde die Divida AG von der HERO Schweiz AG übernommen. Die veränderten Besitzverhältnisse sollten den Mensabetrieb nicht tangieren. Allenfalls entsteht ein zusätzlicher Spielraum für die Sortimentsgestaltung.

Während drei Jahren hat Rahel Gisler, 4B, die Anliegen der KSZ-Schülerschaft vertreten. Sie verlässt Ende Schuljahr unsere Schule und damit auch die Mensakommission. Vielen Dank für die Mitarbeit!

In unserer Mensa läuft es rund! Das war nicht immer so während der sechsjährigen Amtszeit meines Vorgängers Dr. Erich Hunziker. Für seinen engagierten Einsatz in turbulenteren Zeiten sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir profitieren heute alle davon.

Andreas Hunziker, Mensakommission

### 13. Schulpsychologische Beratungsstelle

Insgesamt suchten im Laufe des Jahres 27 Frauen und Männer die Psychologische Beratungsstelle auf: 18 von der HPL und 9 von der Kantonsschule, wovon 21 Frauen und 6 Männer (je 3 pro Schule). Zusammen beanspruchten sie 186 Beratungsstunden: 120 fallen auf Studierende der HPL und 66 auf Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule.

Nebst den Beratungen und Kurztherapien fielen einige Extrastunden an wie Vorstellungsgespräche, Weiterbildungsveranstaltungen etc.

Meine Arbeit ist geprägt von intensivem Hinhören auf die Anliegen der Hilfesuchenden. Vieles kreist um deren persönliche Probleme, die oft durch die Belastung in der Schule ausgelöst werden, jedoch meist nicht darin begründet sind. Die Ursache für viele Schwierigkeiten liegt in der Selbstwertproblematik, kreist um Autonomie und Ablösung vom Elternhaus, wobei die Symptomatik von der Depression über Essstörungen bis zur Migräne (psychosomatische Störungsbilder) reicht. Oft fühlen sich die Jungen einfach „nicht so recht wohl“ in ihrer Haut, sondern unsicher und „angeschlagen“ und proben so den mutigen Schritt, die Psychologin aufzusuchen, ohne genau zu wissen, was ihnen fehlt.

Als eine wichtige Aufgabe erachte ich, ihr Vertrauen zu gewinnen und sorgfältig abzuklären, was ihr Anliegen ist, wobei das Herausschälen des genaueren oder tieferen Grundes ihres Hierseins schon ein Stück Therapie bedeutet. Im einfühlsamen Gespräch entsteht bald eine Atmosphäre des Vertrauens und der Öffnung, was den Klientinnen und Klienten ermöglicht, ihre Sorgen auszusprechen, ihren inneren Nöten nachzuspüren und einen neuen Bezug dazu zu finden.

Es freut mich deshalb immer wieder sehr, wenn sich nach wenigen Sitzungen eine Veränderung im Verhalten wie im Sich-Fühlen einstellt und wir die Behandlung zu einem Abschluss bringen können.

Anfänglich hatte ich gewisse Schwierigkeiten, die vorgegebenen 10 Beratungsstunden pro Schüler und pro Jahr zu akzeptieren; dies, weil es sich dabei nicht um ein therapeutisches, sondern um ein finanzielles Konzept handelt. Unterdessen habe ich gelernt, das Optimale herauszuholen, obwohl ich immer noch der Ansicht bin, dass 20 Stunden angemessen und vorteilhafter wären, weil man sich dann auf eine echte „Kurztherapie“ konzentrieren könnte. 10 Stunden sind enorm kurz, um einen Heilungsprozess in Gang zu bringen, und macht unnötigerweise Druck auf beide Seiten der Beteiligten.

Nun - die Arbeit macht mir trotzdem Spass. Einerseits war dieses erste Jahr sehr anstrengend, galt es doch, mich wieder in eine Institution einzuarbeiten (viele fällt an, was man wissen muss, was einem jedoch niemand sagt, d. h. man muss sich selber darum kümmern und kriegt (fast) keine Hilfe), andererseits ist es sehr interessant und befruchtend, nach und nach den Lehrkörper kennenzulernen und die Möglichkeit der psychologischen Hilfe oder Begleitung bekannt zu machen.

Das erste Jahr am BZZ ist schnell vorbeigegangen und hat mir viele neue Einblicke gewährt. Das folgende wird leichter und bekannter sein, und ich werde wiederum vieles dazulernen.

Ich möchte allen, die mich in irgendeiner Weise unterstützt oder begleitet haben, herzlich danken - jedes Lächeln hat mich gefreut!

Annemarie Vogt  
Psychologin lic.phil.I  
Psychotherapeutin FSP/SGGT

## 14. Vergabungen

Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 1996
Blum Heinz, Badmeister Zofingen	Mitorganisation Triathlon KSZ
Buchhandlung Mattmann AG Zofingen	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
Buchhandlung Schreiber Inhaber Ihle Georg Olten	Buchspenden für die besten Maturandinnen und Maturanden
Bühler Thomas Zofingen Materialverantw. „Powerman“	Ausleihe von Triathlon-Veloständern
Burger Felix Laborant für Biologie und Chemie an der KSZ	Bücher für die Biologiesammlung
Prof.Dr. Hans Dubs Mont-sur-Lausanne	Mehrere Bände von griechischen und römischen Autoren, darunter längst vergriffene, wichtige Textausgaben des Teubner-Verlages, Übersetzungen und Sekundärliteratur
Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen
Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vortrag mit PD Dr.med. Silvio Jenny und Dr.med. Max Giger zum Thema „Schulmedizin-Komplementärmedizin“</li><li>- finanzielle Unterstützung des Freilichtstücks „Die Augenbinde“ der Theatergruppe KSZ</li><li>- „Prix Communauté 1996“ postum an Rektor Dr. Ulrich Schweizer</li><li>- finanzielle Unterstützung im Bereich Turnen und Sport (Wettkämpfe und Turniere)</li><li>- finanzielle Unterstützung an eine Schülerin</li><li>- Skitag</li><li>- Verstärker für Kanti-Schul-Band</li><li>- Öffentlichkeitstag vom 8. Juni</li></ul>

Gabathuler Béatrice, Samariterverein Zofingen	Vermittlung von Samaritereinsätzen an KSZ-Sportanlässen
Güntert Ursula Strengelbach	Mehrere Bände von griechischen und römischen Autoren, darunter längst vergriffene, wichtige Textausgaben des Teubner-Verlages, Übersetzungen und Sekundärliteratur
Hunkeler AG Wikon	Materiallieferungen Physikwerkstatt
Kulturkommission Oftringen	Gutscheine für die Aufführungen der Theatersaison 1995/96
Mauch Gertrud Zofingen	Mehrere Jahrgänge der wissenschaftlichen Zeitschrift „Museum Helveticum“ und des „Jahrbuches des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer“ aus dem Nachlass unseres verstorbenen Kollegen Dr. Otto Mauch
Roth Heinz Oftringen	Ausleihe von Zeitmessgeräten für den KSZ-Triathlon
Schweiz. Alpenclub Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand durch die Schule
Stadtrat Zofingen	„Rathäusler“ für die Verabschiedung unserer Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Tobler + Glanzmann Unterentfelden	Materialveredlung für Physikwerkstatt
Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.	

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Schulleitung und Lehrerschaft

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people in the community. The following are some of the issues that have been identified:

- The need to ensure that older people are able to live independently in their own homes for as long as possible.
- The need to ensure that older people are able to access the services and facilities that they need.
- The need to ensure that older people are able to participate in the activities of the community.

The following are some of the ways in which these issues can be addressed:

- The provision of housing and care services that are designed to meet the needs of older people.
- The provision of transport services that enable older people to access the services and facilities that they need.
- The provision of social and recreational activities that enable older people to participate in the activities of the community.

The following are some of the challenges that are faced by older people in the community:

- The need to ensure that older people are able to access the services and facilities that they need.
- The need to ensure that older people are able to participate in the activities of the community.
- The need to ensure that older people are able to live independently in their own homes for as long as possible.

The following are some of the ways in which these challenges can be addressed:

- The provision of housing and care services that are designed to meet the needs of older people.
- The provision of transport services that enable older people to access the services and facilities that they need.
- The provision of social and recreational activities that enable older people to participate in the activities of the community.

The following are some of the issues that have been identified:

- The need to ensure that older people are able to live independently in their own homes for as long as possible.
- The need to ensure that older people are able to access the services and facilities that they need.
- The need to ensure that older people are able to participate in the activities of the community.

The following are some of the ways in which these issues can be addressed:

- The provision of housing and care services that are designed to meet the needs of older people.
- The provision of transport services that enable older people to access the services and facilities that they need.
- The provision of social and recreational activities that enable older people to participate in the activities of the community.

The following are some of the challenges that are faced by older people in the community:

- The need to ensure that older people are able to access the services and facilities that they need.
- The need to ensure that older people are able to participate in the activities of the community.
- The need to ensure that older people are able to live independently in their own homes for as long as possible.

The following are some of the ways in which these challenges can be addressed:

- The provision of housing and care services that are designed to meet the needs of older people.
- The provision of transport services that enable older people to access the services and facilities that they need.
- The provision of social and recreational activities that enable older people to participate in the activities of the community.

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 12.5 million (1990-2000) (ONS 2001).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people in the UK. The Department of Health (2000) has published a strategy for older people, which sets out a vision for the future of health care for older people. The strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live in their own homes, in their own communities, and to be able to lead a full and active life.
- Older people should be able to access the services and support they need to live well.
- Older people should be able to participate in decisions about their care and services.

The strategy also sets out a number of key objectives, including the following:

- To improve the health and well-being of older people.
- To ensure that older people have access to the services and support they need to live well.
- To ensure that older people are able to participate in decisions about their care and services.

The strategy also sets out a number of key actions, including the following:

- To improve the health and well-being of older people.
- To ensure that older people have access to the services and support they need to live well.
- To ensure that older people are able to participate in decisions about their care and services.

The strategy also sets out a number of key indicators, including the following:

- The proportion of older people who are able to live in their own homes.
- The proportion of older people who are able to access the services and support they need to live well.
- The proportion of older people who are able to participate in decisions about their care and services.

The strategy also sets out a number of key challenges, including the following:

- To improve the health and well-being of older people.
- To ensure that older people have access to the services and support they need to live well.
- To ensure that older people are able to participate in decisions about their care and services.

The strategy also sets out a number of key messages, including the following:

- Older people should be able to live in their own homes, in their own communities, and to be able to lead a full and active life.
- Older people should be able to access the services and support they need to live well.
- Older people should be able to participate in decisions about their care and services.

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people, and the Government has set out a strategy for the 21st century in the White Paper on *Ageing Better: The Government's Strategy for Older People* (Department of Health 1999). This strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes.
- Older people should be able to live in their own communities.
- Older people should be able to live in their own homes and communities for as long as possible.